

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Posen 4.40 z. in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z. vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marja, Białobłogoskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Zahl: Concordia Sp. Akt.). Fernsprecher 6106, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schwieriger Satz 50 % Zuschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abstellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Ausnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Antritt für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marja, Białobłogoskiego 25. — Postkonten in Posen: Concordia Sp. Akt. Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Poznań Nr. 200 283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 30. April 1938

Nr. 98

Der Staatsbesuch des Führers in Italien

Hervorragende Mitarbeiter in der Begleitung — Abreise am 2. Mai

Berlin, 29. April. Der Führer und Reichskanzler begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung S. M. des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden:

der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop,

der Stellvertreter des Führers Reichsminister

der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels,

Reichsminister Dr. Frick,

der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Hammer,

der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel,

der Chef der Deutschen Polizei, Reichsführer SS Himmler,

der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter

Reichsleiter Amann,

der Reichspresseschef Reichsleiter Dr. Dietrich,

der Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Staatsminister Dr. Meißner,

der Chefadjutant des Führers SA-Obergruppenführer Bräuner,

der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker,

der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gau-

leiter Bohle,

der Ober-Quartiermeister des Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stülpnagel,

der Chef des Marinewerftamts, Konteradmiral

Schmiemund,

der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich,

die Adjutanten des Führers, Gruppenführer

Schaub und Brigadeführer Wiedemann,

der Chef des Ministeramts im Reichsluftfahrt-

ministerium, Generalmajor Bodenschatz,

der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt

Dr. Gaus,

der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-

Schwante,

Gesandter Nishmann vom Auswärtigen Amt.

Der Führer und Reichskanzler wird sich zu-

nächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast

des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten

wird.

Außer einer Reihe von Veranstaltungen von

Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des

Führers eine große Flottenparade in

Neapel sowie kriegsmäßige Manöver von

See und Luftflotte vorgesehen. Zu den Kund-

gebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel

tritt abschließend noch ein Aufmarsch der ge-

zogen Mitarbeiter begleitet sein wird. In diesem Zusammenhang finden sich überall Schilderungen des Werdeganges und der Bedeutung der markantesten Persönlichkeiten, die sich in der Begleitung des Führers befinden.

Geschichtliche Begegnung

Unter der Ueberschrift „Geschichtliche Begegnung“ erläutert der Direktor des „Giornale d'Italia“ die amtliche Mitteilung über den bevorstehenden Besuch Adolf Hitlers in Italien, die den feierlichen und festlichen Empfang ankündigt, den die Regierung, die faschistische Partei und die gesamte Nation für den großen Führer der befreundeten Nation vorbereitet. Das faschistische Italien wolle, daß der Schöpfer der nationalsozialistischen Revolution und des neuen Regimes, das sie geschaffen hat, der Schöpfer des größeren Deutschland, der edle und bewährte Freund Mussolinis in Italien mit unvergleichlichen Ehren und herzlichster Freundschaft empfangen werde.

Die italienische Nation habe ein gutes Gedächtnis und einen starken Sinn für die politischen Realitäten. Sie könne daher den außergewöhnlichen und großartigen Empfang nicht vergessen, den der Führer und seine großen Mitarbeiter in Regierung und Partei, sowie die gesamte deutsche Nation dem Duce und damit dem italienischen Volk anlässlich seiner

Deutschland-Reise bereitet habe. Die italienische Nation verstehe die Gestalt des Führers in seiner ganzen Größe zu würdigen, die nicht nur in der Geschichte seiner eigenen Nation, sondern in der gesamten europäischen Kultur eine überlegene Stellung einnimmt. Sie werde auf den Plätzen von Rom, Neapel und Florenz Adolf Hitler ihre begeistertsten Kundgebungen darbringen und in ihm nicht nur den Schöpfer des neuen großen Deutschlands, sondern auch den aufrechten Freund in der entscheidenden Stunde sehen, in der Italien zu seinem Imperium gelangt sei. Im Klima des wiedererstandenen Imperiums schmeiße das faschistische Italien heute seine Politik und zwischen den Regierungen und den Völkern der Welt seine Freundschaften. Mit diesem imperialen Bewußtsein werde und begrüße Italien Adolf Hitler. Die bevorstehende Zusammenkunft zwischen den beiden großen Führern erscheine Italien nicht als die konventionelle Zusammenkunft zweier gewöhnlicher Regierungschefs, sie werde vielmehr nochmals das bereite Zusammenreffen zweier überragender Persönlichkeiten darstellen. Die Begegnung werde nicht nur repräsentativen Charakter haben. Die Zahl und die hohe Bedeutung der den Führer begleitenden politischen Mitarbeiter beweise zur Genüge, daß diese Italienreise auch einen wesentlichen politischen Inhalt haben werde.

Die Achse unverändert und überragend

„Die Achse Berlin-Rom“, so betont das halbamtliche Blatt abschließend, „bleibt unverändert und überragend im politischen Bewußtsein der Italiener, die nicht jeden Tag Versicherungen der Treue wiederholen müssen, um die leichtfertigen Auslegungen zu dementieren, die man da und dort bei dieser und jener Gelegenheit zu geben versucht. Die Achse Rom-Berlin entspricht in ihren idealen Grundzügen und in ihren Funktionen voll und ganz den nationalen und imperialen Interessen Italiens und nicht weniger der Verantwortung, die Italien als einer europäischen Großmacht zukommt. Bei seiner Reise und seinem Aufenthalt in Rom, Neapel und Florenz wird der Führer gewiß den Geist, die Kraft und die Disziplin der italienischen Nation erkennen, die mit seiner Nation solidarisch ist. Ueberdies wird jenes Uebereinkommen zwischen den Führern und Völkern gewiß bestätigt und vertieft werden, das nunmehr seit zwei Jahren zum beiderseitigen Vorteil und zum Nutzen von ganz Europa geschaffen wurde.“

Die Riesenzeltstadt! Der italienischen Jugend

Rom, 29. April. Im Süden von Rom ist in diesen Wochen das dritte große Lager der faschistischen Jugend des Viktorenbündels entstanden. Nicht weniger als 53 000 Menschen beherbergt diese „Stadt ohne Häuser“, die am Donnerstag von Parteisekretär Minister Starace bei der feierlichen Flaggenhissung ihrer Bestimmung übergeben wurde. Aus allen 94 Provinzen ist hier die Elite der italienischen Jugend zusammengekommen, auch die Kolonialjugend in ihren typischen braunen Uniformen, Jungflieger, Marine- und Reiterjugend, die zusammen mit ihren 2000 Offizieren dem Oberkommando des Parteisekretärs unterstehen.

Starace wies in markanten Worten auf die besondere Bedeutung dieses Jugendlagers hin, dessen Insaßen in diesen Tagen ihre letzten Uebungen veranstalten, bevor sie zur Parade vor dem Führer und Reichskanzler antreten.

„Ein alles überbietender Empfang“

Die Londoner Blätter zum Italien-Besuch Sämtliche Londoner Blätter bringen heute zum Teil ausführliche Meldungen über das Programm der Rom-Reise des Führers, über seine Begleitung und insbesondere über die in Italien getroffenen Vorbereitungen für den Aufenthalt des Führers in Rom, Neapel und Florenz.

„Daily Telegraph“ sagt in seinem Bericht aus Rom, es sei keine Uebertreibung, wenn man erkläre, daß der Empfang und die Huld zuteil werdenden Ehren alles überbieten werden, was Rom seit den Tagen der Cäsaren gekannt habe. „News Chronicle“ berichtet aus Berlin, Hitlers Italien-Besuch werde in noch nie gekannter Herrlichkeit vollziehen.

Schwedens König in Berlin

Berlin, 29. April. Seine Majestät der König von Schweden traf auf seiner Rückreise von der Riviera Donnerstag vormittag auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich der königlich-schwedische Gesandte Richard sowie der Chef des Protokolls Gesandter von Bülow-Schwante auf dem Bahnhof eingefunden.

Tagung der Kleinen Entente

Brag, 29. April. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Kozka reist am Montag, dem 2. Mai, nach Sinaia zur Tagung des Ständigen Rates der Kleinen Entente, die am 4. und 5. Mai stattfinden wird.

Zogu I. König der Albaner

Von unserem Berichterstatter. B. Tirana, Ende April 1938.

Die Königshochzeit, die in Tirana stattfand, stellte nach einem Ausbruch eines albanischen Abgeordneten die letzte, aber wesentlichste Etappe in der Staatwerdung Albanien, das erst im Vorjahre die ersten fünfundsiebenzig Jahre seiner modernen Geschichte feierte, dar. Die Dynastie Zogu, aus dem Fürstenhause Mati entstanden, wird damit in aller Form im Land verankert und das Werk des 42jährigen Königs rundet sich ab.

Albanien, so klein es mit seinen nur zwei Millionen Einwohnern ist, hat von der Vorsehung einen geopolitisch wichtigen Platz bekommen. Seine Geschichte ist, wie die Geschichte jedes mannhaften Volkes, Kampf — Kampf um Freiheit, um Unabhängigkeit, Kampf um Einheit und Einheit. König Zogu hat seit frühesten Jugend an dem unruhigen Schicksal seiner Heimat teilgenommen und mitgekämpft und dabei eine geradezu staunenswerte Laufbahn hinter sich. Die Wiege des Fürstengeschlechtes der Zog stand im Mati-Bergland, in Burguret.

Die Matis waren große Herren, mit denen auch die Türken rechnen mußten, die damals, als ihnen der ganze Balkan untertan war, auch in Albanien herrschten. Als Beweis für die Fähigkeiten, die im albanischen Volke stecken, mag dienen, daß die türkischen Eroberer gut drei Duzend ihrer Großwesire-Reichskanzler aus Albanien bezogen, von hervorragenden Diplomaten, Offizieren, von treuen Janitscharen, ergebenen Leibdienern, rührigen Gewerbetreibenden und Handwerkern gar nicht zu reden. Die Mati-Fürsten, die ihre Geschlechterreihe bis ins 15. Jahrhundert zurückführen können, gehörten zur Elite des Landes. Der letzte Mati-Bascha, Dschemal, ein Zogu, Albaner muslimanischen Glaubens, war der Vater des 1895 geborenen Achmet Zogu, der seine Schul-ausbildung in Istanbul in der vornehmen Galata-Saraj-Schule erhielt und später in der türkischen Armee zum Offizier ausgebildet wurde. Als junger Leutnant von 17 Jahren kehrte er in die Heimat zurück und hatte gleich Gelegenheit, beim Balkankrieg 1912 seine kriegerischen Eigenschaften zu beweisen. Als die Türken sich ostwärts zurückziehen mußten, folgten ihnen die Serben auf dem Fuß und das albanische Volk fand sich vor der Aussicht, die türkische Heere mit dem serbischen Heer vertauschen zu müssen. Banderkrieg brach aus, einer der Führer war der siebzehnjährige Achmet Zogu!

Krieg ohne Ende — bald war es der Weltkrieg, das albanische Volk kämpfte weiter um seine Unabhängigkeit, nun vorwiegend gegen die österreichische Besatzung. Achmet Zogu war schon als gefährlicher Auf-rührer abgestempelt und bekam einen Zwangsaufenthalt in Wien zugewiesen, der er zwar murrend ertrug, dabei aber die deutsche Sprache fließend erlernte und sich auch mit deutschem Wesen vertraut machte. Nach dem Kriege kamen neue Wirren über Albanien. Achmet Zogu war dabei, wie kein anderer, doch war er nicht mehr lediglich draufgängerischer Freischarenführer gegen die Serben, sondern schon politisch denkender Mann, der im Alter von 25 Jahren als ersten zivilen Posten den eines Innen-ministers der ersten albanischen Nationalregierung erhielt. Nun mußte er sich mit anderen Stammesführern, mit politischen Heißspornen und mit politisierenden Geistlichen dreier Bekenntnisse auseinandersetzen, die zwar alle irgendwie den Staat Albanien wollten, aber von eigensüchtigen Plänen nicht abzubringen waren.

Bald verlangten neue Kämpfe gegen das an die Adria vordringende Jugoslawien von Achmet Zogu die Uebernahme des

Eine Reise von hoher Bedeutung

Der Besuch des Führers und Reichskanzlers steht mit der Veröffentlichung des amtlichen Programms im Mittelpunkt der römischen Presse. In riesigen Schlagzeilen verkünden die Blätter die bevorstehende Ankunft Adolf Hitlers und heben hervor, daß die großen Kundgebungen zu Ehren des Gastes die Bedeutung beweisen werden, die das befreundete faschistische Italien der Solidarität zwischen den beiden benachbarten Völkern beimiht. Die gesamte Presse würdigt in ausführlichen, reich behilberten Kommentaren die hohe politische Bedeutung, die diesem Staatsbesuch Adolf Hitlers der befreundeten deutschen Nation zukommt, und hebt hervor, daß der Führer von einer ganzen Reihe seiner hervorragenden

Kriegsministeriums. Wenn er vor dem Gelegenen gehabt hatte, die Anfänge einer zivilen Verwaltung aufzubauen, so mußte er sich jetzt um die Aufstellung einer kleinen, regulären Armee kümmern. Raum war die Gefahr eines jugoslawischen Einfalls beseitigt, da brachen wieder Stammesfehden aus, die der nunmehrige Ministerpräsident Ahmet Zogu mit geschickter Diplomatie, aber auch mit harten Schlägen zu meistern hatte. Allmählich und nur sehr langsam kam Ruhe ins Land und — was dem jungen Mann, der immer mehr zum anerkannten Führer des Volkes wurde, am meisten vorgekehrt hatte: der Sinn des albanischen Volkes für Einheit und Einigkeit. Zwischen italienischen und jugoslawischen Interessen eingeleitet, mit hundert Arten von Rücksichtigkeiten, Vorurteilen und Verdrüssungen, in den eigenen Reihen Kampf führend, wurde Ahmet Zogu schließlich im Jahre 1925 zum Präsidenten der geeinten albanischen Republik gewählt. Auch dies war nur eine Etappe. Drei Jahre später ließ Ahmet Zogu sich zum König der Albaner krönen und nahm als Symbol die Krone des legendären Albanerfürsten Georgos Kastrioti, des Skanderbeg, an. Zum ersten Male in der Geschichte waren die Albaner, Muselmanen und Christen um einen König geeint. Zogu aber legte seinen muselmanischen Vornamen Ahmet ab, als Zeichen dafür, das dem muselmanischen Volksteil, dem er selbst angehört, eine Vormachtstellung nicht gebühren soll.

Man sieht es dem hochgewachsenen, schlanken König nicht an, daß er im Dienste seines Volkes eine so bewegte Vergangenheit hinter sich hat. Volles dunkelblondes Haar deckt einen scharfgeschnittenen, rassistigen Kopf, ein flatter Schnurrbart gibt ihm, dem die Uniform wie angegossen liegt, etwas betont Militärisches. Die langgliedrigen, schmalen Hände verraten heute nicht mehr, daß sie jahrelang im Gebirgskrieg den Karabiner handhaben mußten. Mit ihm eine hervorragende Eigenschaft des Mannes sein, der nicht nur in zahllosen Gefechten die Kugeln pfeifen hörte, sondern mehrfach den Geschossen schießwütiger politischer Gegner ausgekehrt war und auch verwundet wurde. Aber auch an Zivilcourage durfte es dem König der Albaner nicht ermangeln, nicht nur in der Behandlung der inneren Wirren, sondern auch in den diplomatischen Verhandlungen mit dem Ausland.

Man weiß, mit welcher gemieteten Geschicklichkeit es das albanische Staatsoberhaupt verstanden hat, die beiden Hauptinteressen an Albanien, Italien und Jugoslawien, gegeneinander auszuspielen, von beiden Teilen Vorteile zu erringen und doch Albanien Bestand nicht zu gefährden. Ihm kam dabei die geographische Lage Albanien zustatten, die es auch heute noch zu einem nicht zu vernachlässigenden Partner im Kräftepiel des westlichen Balkans und der Adria machen. Aus eigener Kraft, mit eigenen Mitteln wäre es Albanien auch nicht möglich gewesen, den Grundstock zu seinem neuzeitlichen wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau zu legen, der erst ein rundes Jahrzehnt umfaßt und doch schon bemerkenswerte Erfolge aufweist. Während Albanien als freies Staatswesen erhalten und einig blieb, sorgten die beiden sich auf albanischem Boden diplomatisch bekämpfenden Hauptnachbarn Italien und Jugoslawien im Endergebnis dafür, daß Geld ins Land kam. Es entstanden Schulen und Krankenhäuser, Verkehrswege, der Kraftwagen kam und das Flugzeug, Bohrtürme für Erdöl wuchsen empor, die Landesfläche des fernen Bodens wurden angebrochen, Albanien lernbegierige Jugend ging ins Ausland, die Armee wurde gedrillt und ausgerüstet. Die Geißlichkeit der drei Bekenntnisse, islamitisch, katholisch und orthodox wurde unter sanfter Ueberredung ausgeföhnt und damit ein Intrigenherd lahmgelegt.

Wie es bei seiner volksverbundenen Vergangenheit nicht anders sein kann, lebt der König volksnah inmitten seiner Albaner, sein kleiner Palast in Tirana steht jedem offen, häufig bereist er das Land, auf Inspektionsreisen und zur Jagd, und ist in jedem Staatsbetrieb zu Hause als treibende Kraft. Die glänzenden Feiern, die voriges Jahr in Albanien bei der 25. Wiederkehr der Unabhängigkeitserklärung abgehalten wurden und die Freuden ausbrüche anlässlich der Bekanntgabe seiner Verlobung mit der ungarischen Gräfin Geraldine Appony waren beredter Ausdruck für die Volkstümlichkeit, die der Albanerkönig genießt. Lange hat Albanien darauf gewartet, daß der König heiratet, und zu oft nur erwiesen sich die Nachrichten über königliche Heiratspläne, die im Umlauf gesetzt wurden, als leere Gerüchte. Mit Bedacht wurde der 27. April als Hochzeitstag gewählt, denn er hat Bezug auf die Heirat des großen albanischen Nationalhelden Skanderbeg im 16. Jahrhundert. Die Freude des Volkes ist um so größer, als die Wahl der künftigen Königin der Albaner eine recht romantische Herzensangelegenheit des Königs ist und fernab von dynastischen Ehebindnissen liegt, also noch viel mehr geeignet ist, den Grund zu einer im Volk verwurzelten Königsfamilie der Zukunft zu legen.

Was wurde in London besprochen?

Ämtlicher Bericht stellt „volle Uebereinstimmung“ fest — „Star“ über die „wirtschaftliche Hilfe“ im Donaugebiet

London, 29. April. Das nach Abschluß der gestrigen englisch-französischen Besprechungen ausgegebene ämtliche Communiqué hat folgenden Wortlaut:

„Die französischen Minister Daladier und George Bonnet, die von dem französischen Botschafter Corbin begleitet waren, trafen den Premierminister und den Außenminister Donnerstag morgen um 10.30 Uhr in Downingstreet 10. Die Besprechungen wurden mit der üblichen Unterbrechung zum Mittagessen bis 4.30 Uhr fortgesetzt. Volle Uebereinstimmung über alle erörterten Punkte wurde erzielt. Die Zusammenkunft wird Freitag vormittag um 10.30 Uhr fortgesetzt werden.“

Tschechisches Memorandum

Zu den Besprechungen schreibt der diplomatische Korrespondent des „Star“, die französischen Minister hätten Chamberlain und Lord Halifax ein von der tschechoslowakischen Regierung an die französische Regierung gerichtetes Memorandum vorgelegt.

Die französischen Minister hätten ferner einen Plan über „die wirtschaftliche Hilfe“ im Donaugebiet vorgelegt. Danach sollten Großbritannien und Frankreich vor allem Zuder und Getreide sowie industrielle Erzeugnisse aus dem Donaugebiet beziehen. Großbritannien, so

schreibt der Korrespondent, sei bereits der beste Kunde des deutschen Teiles der Tschechoslowakei. Eine Ausdehnung des Handels mit diesem Gebiet werde offensichtlich in Widerspruch mit dem Handelsabkommen des britischen Empires mit Amerika und Skandinavien stehen.

Zu den französisch-italienischen Verhandlungen meint „Star“, die Italiener seien nicht bereit, den Franzosen so weitgehende Garantien zu gewähren, wie sie im englisch-italienischen Vertrag enthalten seien. Die Franzosen bemühten sich ausschließlich um Chamberlains praktische und moralische Unterstützung.

Hinsichtlich der Neutralität der Schweiz hätte die französische der britischen Regierung vorgeschlagen, eine Garantie gegen den Durchmarsch fremder Truppen durch die Schweiz zu übernehmen.

Verteidigungsfrage und Mittelmeerkomplex behandelt

Andererseits verlautet wiederum, daß die beiden Fragen, über die am Donnerstag verhandelt wurde, die Verteidigungsfrage sowie der Mittelmeer-Komplex — das heißt also Spanien, die Beziehungen Englands und Frankreichs mit Italien und die Anerkennung der Herrschaft Italiens über Abyssinien — gewesen sind. Die tschechoslowakische

Frage wie weitere Mittelmeerfragen würden hingegen erst am Freitag besprochen werden.

In der Frage der Koordination der britischen und französischen Verteidigung dürfte man sich einig sein. Nach einer besonderen Information sollen die getroffenen Vereinbarungen die Benutzung bestimmter Luftbasen durch die englische Luftwaffe in sich schließen.

Britischerseits sei, so heißt es im einzelnen, ein Bericht über die Lage nach dem Abschluß der römischen Abkommen gegeben worden. Dieser verlautet, werde das Abkommen von den französischen Besuchern „herzlich gebilligt“. Daladier und Bonnet hätten ihrerseits berichtet. Sie hätten die Hoffnung ausgedrückt, daß ein französischer Botschafter bis zum 15. Mai in Rom ernannt werde.

Die Besprechungen hätten sich sodann Spanien zugewandt. Hier sei eingehend die Arbeit des Richteinmischungsausschusses erörtert worden. Bonnet habe auf die Wichtigkeit einer effektiven Zurückziehung der Freiwilligen hingewiesen. Diese Frage werde von den französischen Ministern als Beweis für die italienischen Absichten angesehen. Beide seien übereingekommen, daß eine derartige „effektive“ Zurückziehung der Freiwilligen notwendig sei. Bei diesem Punkte seien die Unterredungen abgebrochen worden, damit die französischen Minister sich nach Schloß Windsor begeben könnten.

Wahnung an Prag?

Anscheinend sind englisch-französische Rückfragen in Prag erfolgt, so daß die tschechische Frage, die ursprünglich als erste behandelt werden sollte, zurückgestellt werden mußte, bis die Antwort auf diese Anfragen eingetroffen ist. Press Association betont in diesem Zusammenhang, daß man in London der Ansicht sei, daß die tschechoslowakische Regierung alles, was möglich sei, tun sollte, um den legitimen Forderungen der deutschen Minderheit zu entsprechen.

Die Frage direkter Besprechungen mit Deutschland

Das Belgrader Blatt „Samou prava“ schreibt zu den Londoner Besprechungen, es komme ihnen eine außergewöhnliche Bedeutung zu. Im Vordergrund stünde die Frage direkter Besprechungen mit Deutschland. Man müsse hoffen, so erklärt das Blatt weiter, daß die Vereinbarungen zu einer Plattform für eine breitere europäische Zusammenarbeit führen würden.

Das Echo in der Pariser Presse

Die Pariser Presse beschäftigt sich heute früh sehr ausführlich mit der Entwicklung der französisch-englischen Besprechungen in London. Dabei halten sich die Blätter sehr genau an den Bericht der Agentur „Havas“ vom Spätabend des Donnerstags.

Die Presse hebt in den Schlagzeilen hervor, daß die französischen und englischen Minister in allen am ersten Verhandlungstage bearbeiteten Fragen zu einer Einigung gelangt seien. In diesem Zusammenhang bemüht sich die Mehrzahl der Zeitungen, Daladier und Bonnet von Paris aus das Rückgrat zu stärken, indem sie ein Loblied auf das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und England singt. In einigen Fällen wird in abgeschwächter Form gegen die Haltung der englischen Regierung zur Minderheitenfrage in der Tschechoslowakei polemisiert.

Der Londoner Berichterstatter des „Journal“ nennt das Ergebnis des ersten Verhandlungstages eine Etappe von äußerster Wichtigkeit in der Verstärkung der französisch-britischen Zusammenarbeit.

„Epogue“ stellt es so hin, als ob das britische Imperium an drei lebenswichtigen Punkten zu Wasser und in der Luft bedroht sei: Im Fernen Osten, im Mittelmeer und in der Nordsee. Das Blatt kommt dann natürlich zu dem Schluß, daß Frankreich die einzige Macht sei, die an diesen Brennpunkten gleichzeitig eine wirksame Hilfe leisten könne.

Die Prager Denkschrift

Laut Meldung des „Temps“-Vertreters in London hat die Prager Regierung eine Denkschrift in französischer und englischer Sprache in London überreicht. In dieser Denkschrift wird angeblich angegeben,

1. in welchem Maße die tschechoslowakische Regierung geneigt sei, den Forderungen der nationalsozialistischen Anhänger Henleins Genugtuung zu geben,
2. was die Prager Regierung von den Absichten der Nationalsozialisten in Böhmen denke, und bis zu welchem Grade diese ihre augenblickliche Kampagne vorwärtsstreben würden,
3. was die Tschechoslowakei im Falle von ihren Verbündeten erwartet.

Anti-Streikaktion der Regierung

Neuer Bauernstreit im Keime erstickt

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten) Warschau, 29. April. Vor einigen Tagen brachte die „Agencja Agrarna“ die Nachricht, daß sich in einigen Kreisen Galiziens Polizeiateilungen gezeigt hätten, die in Autos und voll bewaffnet durch die Straßen zögen. Solche Maßnahmen sind, nach dem „Kurier Polski“, nicht nur in Galizien, sondern auch in langgepolnischen Wojewodschaften getroffen worden; da die Polizeiateilungen volle Disziplin bewahrten, ist es nirgends zu Zwischenfällen mit der Bevölkerung gekommen. Man nahm damals an, daß diese polizeilichen Maßnahmen vorbeugend getroffen worden waren wegen der Abgabe der Nacławice-Feiern am 24. April. Inzwischen stellt es sich heraus, daß noch andere Ursachen vorgelegen haben. Die „Jitra“ verbreitet eine Erklärung, in der es heißt:

Das polnische Dorf, besonders in den südlichen Wojewodschaften, wurde zum Gebiet einer Streikagitation, die, wie im vergangenen Jahre, durch die Bauernpartei geführt wurde. In den Dörfern erschienen schon Agitatoren, die die Bevölkerung dazu aufforderten, für ein paar Tage die Kartoffelzukunft in die Stadt einzustellen. Ein Zeitpunkt des Streites wurde noch nicht bestimmt, jedoch haben die Vorbereitungen zu den beabsichtigten Streiks schon begonnen. Die Aktion wird inspiriert durch gewisse Elemente, die ihren Sitz im Ausland haben. Ihr widersteht sich eine bedeutende Mehrheit der Bauernschaft selbst.

Die „Jitra“-Erklärung führt dann weiter aus, daß von allen gesund denkenden Elementen

die Streikaktion verdammt werde, die nur Anarchie auf dem Dorfe verbreite und die innere Festigkeit des Staates unterhöhle. Der Bauernstreit schädige in den Städten die ärmsten Kreise der Bevölkerung und füge auch den Landwirten Schaden zu. Eine energische Anti-Streikaktion hätte begonnen, die von einer Reihe von Verbänden, mit den Reservisten an der Spitze, ausgeht. Die „Jitra“ nennt dann eine Reihe von Orten, in denen Antistreik-Versammlungen stattgefunden haben; das sind Li-manowa, Jolopane, Debica, Zamozz und Gorlice. Außerdem haben Abgeordnete in der Lemberger und Krakauer Wojewodschaft Versammlungen gegen die Streikaktion abgehalten.

Der „Dziennik Ludowy“ meint, in politischen Kreisen werde die Darstellung der „Jitra“ als eine veränderte Taktik des Regierungslagers gegenüber der Bauernpartei beurteilt. Im vergangenen Jahre hätte über die Aktion Schweigen gebrüht. Jetzt gehe man jedoch vorbeugend zu Gegenangriffen über.

Der „Goniec“ bemerkt, daß er das Communiqué der „Jitra“ ohne Veränderungen gebe. Er wolle nur die öffentliche Meinung davon unterrichten, wie die offiziellen Kreise sich die Lage auf dem Dorfe vorstellen.

In den nächsten Tagen findet in Warschau eine Wojewodschaftstagung der Bauernpartei statt, auf der Rakaj über die Linie der Partei näheren Aufschluß geben soll.

Entscheidende Stunden für das OZM

„Wiczoł Warzawski“ rechnet mit dem Auszug von 60 Abgeordneten!

Warschau, 29. April. (Eigener Bericht.) Den Abgeordneten Budziński und Hoppe ist der Abgeordnete Jürski Swiatopek-Mirski nachgefollt und hat in einem Brief an General Skwarczyński seinen Austritt aus dem OZM erklärt. Swiatopek-Mirski vertritt die Ansicht, daß das Ehrengericht des Abgeordnetenklubs des OZM über den Ausschluß Budziński hätte entscheiden müssen, ebenso darüber, ob ideologische Unterschiede in den Reihen der Abgeordneten vorhanden waren.

Der „Wiczoł Warzawski“ rechnet damit, daß auf der Sonnabendtagung der OZM-Fraktion sich eine größere Anzahl Abgeordneter der Gruppe „Jutro Pracy“ anschließt; er glaubt sogar mit

60 Abgeordneten rechnen zu können, die ihren Austritt vollziehen werden.

Zu der Rede Kwiatkowski in Katowitz nimmt der „Kurier Poranny“ in einer eigenartigen Weise Stellung. Das Blatt veröffentlicht einen langen Leitartikel, der sich ausschließlich mit der von Kwiatkowski erwähnten Bankläufe befaßt. Auf diese Weise drückt das Blatt sich um eine sachliche Stellungnahme zu den Hauptproblemen der Rede herum.

Der „Czas“ kommentiert das Skwarczyński-Interview der „Jitra“ in einem Artikel, der die bezeichnende Ueberschrift führt: „Entweder rechts oder links oder gar nicht“.

Rote Front völlig eingedrückt

Saragozza, 29. April. Der Bormarjch der nationalspanischen Streitkräfte an der Teruel-Front geht in einer Breite von 80 Kilometer unaufhaltsam vorwärts. Die zwischen Teruel und der Küste halbkreisförmige Frontlinie der Bolschewisten ist völlig eingedrückt. Auf dem westlichen Abschnitt säuberten drei Abteilungen des Generals Barcia das Bobogebirge, das seit Kriegsbeginn von den Bolschewisten zu einer fast uneinnehmbaren Festung ausgebaut wurde

und als Hauptstützpunkt der sowjetpanischen Front bei Teruel galt.

Südlich Castellote sowie bei Morella fanden schwere Kämpfe der nationalen Küstenverbände statt, da die Bolschewisten im Schutze des Nebels Verstärkungen heranzuschaffen konnten.

Wie aus dem nationalspanischen Heeresbericht hervorgeht, verbesserten trotz schlechten Wetters die Verbände an der Alfambra-Front die vorderen Linien, wobei sie zwischen den Eulbe- und dem Altaga-Sektor die Verbindung untereinander herstellten, wodurch die zwischen beiden Abschnitte liegenden roten eingekreist worden sind.

Die Hegemonie der Tschechen

Polnische Stimmen zur Minderheitenfrage in der Tschechoslowakei

Warschau, 29. April. (Eigener Bericht.) Zu den Forderungen Henleins stellt der „Cypresz Poranny“ die Frage: „Welches ist der Termin des deutschen Ultimatum für die Tschechen?“, und meint, daß die Tschechen spätestens bis zum 20. Staatsjubiläum, d. h. bis zum Oktober, die Forderungen erfüllt haben müßten. Natürlich würde alles, was den Deutschen zugestanden würde, auch den anderen Nationen, d. h. den Slowaken, Ungarn und Polen zugestanden werden müssen. Infolgedessen müßte Prag auf die tschechische Hegemonie im tschechischen Staate und auch auf die Einheit dieses Staates verzichten. Der „Cypresz Poranny“ führt französische Stimmen an, daß Frankreich zu einer Hilfe für die Tschechen nicht verpflichtet wäre, und daß der Tschechoslowakei vielleicht nicht so sehr ein Angriff wie eine politische und wirtschaftliche Beherrschung deutscherseits drohe. Ein „chirurgischer Eingriff“ würde immer noch besser sein, als die gesamte Tschechoslowakei unter den Einfluß des Dritten Reiches zu stellen.

Der „Kurier Polski“ setzt sich mit „La Victoire“ auseinander. Das Blatt hatte erklärt, es sei am besten, wenn die Tschechoslowakei ihre deutschen Gebiete dem Reiche abgebe, dann würde eine Beruhigung der Gemüter in Europa erfolgen. Der „Kurier Polski“ erklärt dazu, „wir kennen eine solche Argumentation aus eigener Erfahrung“. Noch vor ein paar Jahren konnte man mehrmals in der französischen Presse den

freundlichen Rat an die Adresse Polens lesen, daß es schnellstens den Deutschen den Danziger „Korridor“, Pommerellen und dazu noch ein paar andere Provinzen abgeben solle, damit der berühmte Frieden in Europa gesichert würde. Der „Kurier Polski“ versichert den französischen Publizisten, daß kein Volk und ein Staat auf der Welt einen solchen Rat befolgen würden.

Über das Verhältnis zur Tschechoslowakei veröffentlicht auch der „ZKC“ einen Artikel, der für dieses Blatt insofern auffallend ist, als es sich bisher in einer sehr scharfen Polemik mit den Tschechen gefiel. Jetzt erklärt der „ZKC“, daß die tragische Lage Prags nur die Folge der verhängnisvollen antipolnischen Politik sei. Allein Polen könne der Garant des Wohlergehens der slawischen Völker sein. Der „ZKC“ rät den Tschechen zu einer Verständigung mit Polen, — eine Wendung, die in letzter Zeit auch in einigen Blättern der Opposition zu beobachten war.

Der „Kurier Warszawski“ bringt einen Stimmungsbericht aus Tepliz, für den ein Vers, den das Blatt in deutscher Sprache veröffentlicht, bezeichnend ist:

„Im März kam Österreich
Im April bleibt es noch still,
Aber im Mai,
Da kommt die Tschechoslowakei.“

Mit derartigen billigen Sprüchlein sucht das Blatt die stimmungsmäßige Lage in Böhmen zu umreißen.



Das schöne Florenz
Durchblick durch eine Straße in Florenz auf den Dom und den Campanile

Zweierlei Maß

Prag, 29. April. Während die Sudetendeutsche Partei ihre Tagung in Karlsbad bekanntlich auf Grund des bestehenden Versammlungsverbotes nur in einem engen Rahmen durchführen konnte, hat die Prager Regierung die Absicht, der kommunistischen Partei die Abhaltung eines großen Kummels auf dem Prager Platz der Republik am 1. Mai zu gestatten. Eine amtliche Entscheidung über diese Angelegenheit ist zwar noch nicht gefallen, da die Regierung die Erlaubnis an einige Bedingungen knüpfen will. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß die Regierung die Bewilligung erteilen wird, wenn die Kommunisten entsprechende „Zusicherungen“ machen.

Die Absicht der Prager Regierung, den Kommunisten unter Aufhebung des Versammlungsverbotes eine Sondergenehmigung zur Abhaltung von Kundgebungen am 1. Mai zu erteilen, wird in Polen sehr stark beachtet. Die Polnische Telegraphen-Agentur schreibt dazu, die tschechischen Kommunisten beabsichtigten, mit diesen Kundgebungen den Sudetendeutschen entgegenzutreten und die Verbundenheit der Tschechoslowakei mit der Sowjetunion zu unterstreichen.

„Gorch Fock“ auf Nordlandfahrt

Riel, 29. April. Strahlender Sonnenschein lag am Donnerstag nachmittag über dem Rielser Hafen, als sich um 16 Uhr das Segelschiff der Kriegsmarine „Gorch Fock“ auf eine neue Ausbildungsfahrt begab.

Schon lange vor der Abfahrt hatte sich eine große Zahl von Angehörigen der Besatzung und Schaulustigen auf der Blücher-Brücke zum Abschied eingefunden. Kurz vor 16 Uhr lief auch das Linienschiff „Schlesien“ in den Hafen ein und signalisierte zum „Gorch Fock“ noch „gute Reise“ hinüber. Bald darauf schüllte auf „Gorch Fock“ die Peise über Deck. Die Leinen wurden losgeworfen, und das stolze Schiff, das unter dem Kommando von Fregattenkapitän Raehler steht und einen neuen Lehrgang von Unteroffizier-Anwärtern an Bord hat, ging auf die Reise.

Die Fahrt führt zunächst zum Hardanger Fjord und dann nach Utsif, einem der nördlichsten Häfen Norwegens. Von hier tritt das Schiff dann wieder die Heimreise an.

Pilsudski-Gedenktag

Warschau, 29. April. Der Todestag des Marschalls Pilsudski am 12. Mai soll in diesem Jahr, wie aus einer Verlautbarung des Ausschusses zur Ehrung des Andenkens des Marschalls Pilsudski hervorgeht, besonders feierlich begangen werden. In den Gotteshäusern sämtlicher Bekenntnisse werden Gottesdienste stattfinden. Für drei Minuten wird im ganzen Land jeglicher Verkehr und jede Arbeit ruhen. Besondere Feiern werden in Warschau, in Krakau und in Wilna stattfinden, in den Städten also, die mit der Person Marschall Pilsudskis besonders eng verbunden sind.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci. Für Lokales u. Sport: Alexander Jursch. Für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. Für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aloja Marsz. Pilsudskiego 25.

Deutschland am 1. Mai im Flaggen schmuck

Berlin, 29. April. Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu besetzen.

Leni Riefenstahl sprach in Wien

Wien, 29. April. Im Wiener Konzerthaus sprach am Mittwochabend Leni Riefenstahl über „Filmschaffen im Dienste einer Idee“. Die Künstlerin, die stürmisch gefeiert wurde, schilderte eindringlich ihre Filmstätigkeit im Dienste der nationalsozialistischen Bewegung sowie das Entstehen des mit Spannung erwarteten Olympiafilms, der am Donnerstag seine Wiener Erstaufführung erlebte.

Notenaustausch Danzig—Polen

Danzig, 29. April. Zwischen dem Senat der Freien Stadt Danzig und der diplomatischen Vertretung der Republik Polen hat ein Notenaustausch stattgefunden, wonach das am 29. April 1937 abgeschlossene Abkommen über Sozialversicherung am 1. Mai d. Js. in Kraft tritt.

Hochzeitgaben an das albanische Königspaar

Tirana, 29. April. Unter den zahlreichen Hochzeitgaben an das albanische Königspaar sind einige besonders hervorzuheben. So hat die französische Regierung acht TafelserVICES aus Sevres-Porzellan und einen Spiegel für die Königin überreichen lassen, die Stadt Bari zwei Vasen aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert. Bemerkenswert ist auch das Geschenk des albanischen Konsuls in Frankfurt a. Main: ein goldener Teller mit dem Staatswappen und den Monogrammen des Herrscherpaares.

Audienz bei König Georg

Der türkische Staatsbesuch in Griechenland

Athen, 29. April. Der türkische Ministerpräsident Djellal Bayar und Außenminister Nispeti Aras, die zur Unterzeichnung des griechisch-türkischen Zusatzabkommens nach Athen gekommen waren, wurden am Donnerstag mittag vom König Georg empfangen. An dem sich anschließenden Frühstück nahm auch der griechische Ministerpräsident Metaxas mit seiner Gattin teil.

Londoner Schakamt und französischer Frank

London, 29. April. Auf Anfrage im Unterhaus erklärte Schakanzler Sir John Simon, daß das Schakamt keinerlei Vorstellungen in Paris erhoben habe, um eine weitere Abwertung des Frank zu verhindern; wohl aber stehe England, wie das Dreimächte-Währungsabkommen das vorsehe, in ständiger Fühlungnahme mit Paris und Washington.

Skandalöse Geschäftsmethoden

Wien, 29. April. Die Untersuchung gegen die Wiener jüdische Damenkonfektionsfirma Julius Krupnik, die in der Systemzeit durch ihre skandalösen Geschäftsmethoden bei der Bevölkerung wiederholt helle Empörung auslöste und namentlich durch schamlose Ausbeutung arischer Arbeiter und Angestellter berüchtigt war, ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Von der Kriminalpolizeistelle Wien wurde der 50jährige Jude Jidor Tausend, Schwager des geflüchteten Chefs der Firma Jul. Krupnik, der Staatsanwaltschaft angezeigt. Jidor Tausend, der als „Direktor“ und als „Aufsichtsperson“ über die Angestellten in der Firma tätig war, zwang unter Drohung mit Verlust der Arbeit bei der Firma beschäftigte Schneiderinnen, bei der Lieferung der ihnen zur Verarbeitung übergebenen Kleider jeweils einen bestimmten Betrag an ihn zu leisten. Die Erhebungen der Kriminalpolizei über Jidor Tausend, der sich seit dem 12. März in Schutzhaft befindet, werden fortgesetzt.

Jeder Deutsche bekennt sich am Tage der Arbeit zur deutschen Einheit!

Am 1. Mai um 15 Uhr im Handwerkerhaus-Posen große

Maifeier

für alle Deutschen! Veranstalter: Deutsche Vereinigung. Teilnehmer: Jeder Deutsche!

Demonstrationswelle gegen Palästina-Teilung

Mit der Ausrufung des „Heiligen Krieges“ gedroht

Kairo, 29. April. Sämtliche Studenten der geistlichen Universität El Azhar veranstalteten am Donnerstag unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung eine Riesenkundgebung gegen den englischen Palästina-Teilungsplan. In den Ansprachen wurde den Engländern offen mit der Ausrufung eines „Heiligen Krieges für Palästina“ gedroht, falls London den Teilungsplan nicht fallen lassen werde. Da diese Parole in Ägypten offensichtlich auf sehr fruchtbaren Boden fällt, wird die Regierung in Kairo sich wohl veranlaßt sehen müssen, sich ernsthaft mit dem Teilungsplan des englischen Verbündeten zu befassen.

Im Anschluß an diese Studentenkundgebung begab sich denn auch bereits eine Abordnung zum Ministerpräsidenten, um die Regierung zum festen Eintreten für die islamitischen Stammesbrüder aufzufordern. Darüber hinaus haben zahlreiche Parlamentarier bereits die Auflösung der Palästinafrage im ägyptischen Abgeordnetenhause zugesagt.

In Alexandria und anderen ägyptischen Städten fanden ebenfalls große Palästina-Kundgebungen statt, an denen vor allem die Studenten aller Fachschulen teilnahmen. Im Freitag-Gebet wird in allen Moscheen auf den „Kampfabarabischer Märtyrer in Palästina“ hingewiesen werden.

Wie Havas aus Damaskus meldet, hat die syrische Kammer einstimmig eine Protestentscheidung gegen die Teilung Palästinas angenommen.

Die Presse Palästinas befaßt sich eingehend mit der neuen technischen Teilungskommission, die vorgestern unter starkem Polizeischutz in Jerusalem eintraf. Die Araberzeitung „Abdifa“ erklärt, die Kommission komme in der kritischsten Zeit in ein Land, in dem alle Gemüter erregt seien. Sie finde einen Körper mit vielen Gliedern vor, von denen keines amputiert werden könne ohne Schaden für den Gesamtorganismus. Die Engländer sollten sich einmal vorzustellen versuchen, wie ihre Gemütsstimmung sein würde, wenn Großbritannien einem fremden Volke zuliebe in zwei oder drei Teile zerrissen werden sollte.

Kapitän Lübbes letzte Fahrt

Dr. Ley legte den Kranz des Führers nieder

Hamburg, 29. April. Eine riesige Trauergemeinde, unter der sich zahlreiche Vertreter der Bewegung, der Kriegsmarine und der Behörden befanden, geleitete am Donnerstag den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Kapitän des Abz.-Flaggships „Wilhelm Gustloff“, Carl Lübbe, auf dem Ohlsdorfer Friedhof zur letzten Ruhe.

Nach einer weihewollen Feier in der großen Kapelle des Krematoriums wurde der Sarg zur Familiengruft gebracht. An der Spitze des

endlosen Trauerzuges schritten Werksharen und politische Leiter. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley widmete dem Dahingeschiedenen einen herzlichen, von tiefer Bewegung getragenen Nachruf und legte einen prachtvollen Lilienkranz des Führers nieder. Carl Lübbe habe vielen, so führte Dr. Ley u. a. aus, durch seine Arbeit Freude gebracht. Sein Leben, durch das er die Idee „Kraft durch Freude“ mit zum Siege geführt habe, sei nicht umsonst gewesen. Ueber dieses Leben, das unvergessen sein werde, habe der Tod die Nacht verloren.

Sport vom Tage

Das Programm des dritten Ligasonntags

Am dritten Ligasonntag sind wieder alle Mannschaften auf dem Plan. Die Posener „Marta“ macht nach der kalten Dusche in Krakau wieder eine Reise, um diesmal bei Kuch ihr Glück zu versuchen. Warschau und Krakau erleben ihre Lokal-Derby-Spiele mit den Begegnungen Warzawianka—Polonia und Wisla—Cracovia. Bogori dürfte auf eigenem Platz LKS das Nachsehen geben, während Smigly gegen AKS nicht aufkommen wird.

Deutschland gegen Indien und Japan

Das an sich schon recht umfangreiche Jahresprogramm der Tennisspieler Deutschlands ist durch zwei Vänderkämpfe bereichert worden, die nach einer Mitteilung des Reichsfachamtes Tennis mit Indien und Japan vereinbart worden sind. Hauptfachlich der Vorbereitung der Davispokalspieler dient der Kampf Deutschland—Britisch Indien, der am 3. und 4. Mai in Wiesbaden ausgetragen wird. Die deutsche Mannschaft ist noch nicht aufgestellt worden, doch werden wohl voraussichtlich Heinzel Henkel und Georg von Metaxa eingesetzt werden. Für Indien spielen u. a. Mahomed Ghous, Rambu Singh und Wah Singh, die schon bei den ägyptischen Meisterschaften in Kairo recht nette Leistungen zeigten und zuletzt am Turnier in Rom teilnahmen. Der Kampf Deutschland—Japan soll im Rahmen des am 31. Mai beginnenden internationalen Pfingst-Tur-

niers von Rotweiß in Berlin ausgetragen werden. Die Japaner Nakano und Kuramitsu beteiligten sich gleich nach ihrer zu Ostern erfolgten Ankunft in Europa am Turnier in Rom, waren aber nach der langen Reise natürlich noch nicht in Form.

Baworowski doch nicht gegen Dänemark

Die Mannschaft Polens für den Tenniskampf gegen Dänemark hat infolge einer Aenderung erfahren, als Wittman für Spychala aufgestellt worden ist und Baworowski vorerst nicht eingesetzt werden soll. Er wird, wie verlautet, zusammen mit Spychala das Revangetreffen gegen A. J. K.—Stockholm bestreiten. Gegen Dänemark werden Toczynski und Hedda die zum Siegen nötigen Punkte holen können. Das Doppel Hedda—Wittman wird wahrscheinlich den Punkt abgeben müssen, so daß bei den Einzelspielern die Entscheidung liegt.

Endspiel über ausgeruhte Elfen

Vor einer nach vielen Tausenden zählenden Zuschauermenge wurde im Hampdenpark zu Glasgow das Wiederholungs-Endspiel um den schottischen Fußball-Pokal entschieden. Nachdem sich East Fife und der Favorit Kilmarnock am Sonnabend unentschieden 1:1 getrennt hatten, siegte diesmal überraschend East Fife mit 4:2 Toren. Der neue Pokalsieger ist in der Tat nicht leicht zu diesem Erfolge gekommen. In der Vorkampfrunde mußte er nicht weniger als dreimal gegen St. Bernards antreten, ehe nach zweimal

1:1 mit 2:1 Toren der Weg für die Endrunde frei wurde. In dieser folgte dann mit Kilmarnock wieder ein 1:1, und nun endlich der lang ersehnte Endsieg über die ausgeruhte Elf von Kilmarnock.

Mercedes-Benz nicht in Indianapolis

Daimler-Benz hat die ehrenvolle Einladung, die schnellen Mercedes-Benz-Rennwagen zu dem am 30. Mai stattfindenden Großen Preis von Indianapolis zu entsenden, leider nicht annehmen können. Das berühmte 500-Meilen-Rennen in Amerika liegt zeitlich zu ungünstig, und es würde, da der Große Preis von Tripolis am 15. Mai ausgefahren wird, nicht genügend Zeit für das unbedingt notwendige Training bleiben. Der Große Preis von Indianapolis wird also auch in diesem Jahre noch ohne deutsche Beteiligung vor sich gehen.

Neuer Reiterjag Italiens

Der zweite Tag des Reitturniers in Rom ging bei herrlichem Sonnenschein vor sich. Das Ereignis des Tages war der Preis des Imperiums, das Gegenstück zum Premio Esquilino, das auch über den gleichen Kurs wie die Vortagsprüfung führte. Waren am Mittwoch nur die Pferde teilnahmeberechtigt, die am Turnier 1937 nicht teilgenommen hatten, so kamen am Donnerstag im Preis des Imperiums nur Pferde heraus, die bereits vor Jahresfrist in Rom gestartet waren. Mit 34 unter insgesamt 49 Bewerbern aus Italien, Deutschland und der Türkei waren die Italiener in der Übermacht, und so gab es einen neuen italienischen Erfolg durch Serpe unter Capt. Lombardo vor einem

Fünf Jahre Reichssportführer

Am 28. April jährte sich zum fünften Male der Tag, an dem Reichssportführer v. Tschammer und Osten vom Führer den Auftrag erhielt, als Reichskommissar die Neuordnung des deutschen Turn- und Sportwesens und ihre einheitliche Ausrichtung nach den Zielsetzungen der nationalsozialistischen Bewegung durchzuführen. Er hat in diesen fünf Jahren seine ganze Kraft und Liebe einzig dieser großen Aufgabe gewidmet und diese — man darf wohl sagen — in nicht so überragender Weise gelöst, obwohl die Schwierigkeiten und Hindernisse oft genug waren. Er hat es verstanden, den Sport aus der Sphäre des privaten Lebens herauszuheben. Um diese Reform durchzuführen zu können, mußten erst wichtige organisatorische Umwälzungen vorgenommen und das Wirken der bestehenden liberalistischen, konfessionellen und parteipolitischen Sportverbände aufgelöst und die gesamte Turn- und Sportbewegung in einem einheitlichen großen Verband, dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, innerlich und äußerlich geeint werden. Der Führer und Reichskanzler hat diese gewaltige organisatorische wie auch weltanschaulich-politische Leistung der Reichssportführung erst kürzlich dadurch gewürdigt, daß er den Führer des deutschen Sports zum Staatssekretär ernannte und ihm das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP. verlieh.

Stamm wird Betreuer der Amerika-Fahrer

Der polnische Boxtrainer Stamm soll, wie gemeldet wird, zum Betreuer der Amerika-Fahrer, die heute in der Berliner Deutschlandhalle ermittelt werden, ausersehen sein.

Rundfunk-Programm der Woche

von 1. bis 7. Mai 1938

Sonntag

Warschau. 11.50: Fanfaren. 12.03: Konzert. 13.—13.10: Rad. 13.20: Bunte Musik. 14.45: Für das Land. 15.45: Kinderfunk. 16.05—16.45: Melodie. 17: Bunter Konzert. 19: Hörspiel. 19.35: Schallplatten. 20.35: Nachrichten. 21: Sport. 21.15: Heitere Sendung. 22: Wieder v. Monistajo. 22.30: Konzert. 22.50—23: Nachrichten.

Reichslandender. 5: Von Hamburg: Hafenkonzert. 7: Von Königsberg: Musik aus Ostpreußen. Märche, Soldatenlieder und Volkslieder. 8: Von Berlin: „Frühlingslieder der deutschen Jugend“. 8.25: Von Berlin: Jugendtungebung im Olympia-Stadion. Anschl. etwa 9.20: Von Frankfurt: Festliche Musik. 10: Von Deutschland: Festigung der Reichskultur im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg. 11: Von Deutschland: „In gleichem Schritt und Tritt“. 12: Von Deutschland: Haupttungebung im Volkstheater. 13.30: Von Saarbrücken: „Fröhliche Weisen“. Unterhaltungsmusik. 15: Von Wien: „Ehret die Arbeit“. 16: Ringelring Berlin—Leipzig—Köln—Danzig: Fröhlicher Tanz im Mai. 16: Berlin. 16.40: Leipzig. 17.20: Köln. 18: Danzig. 18.30: Von Deutschland: Echo vom Nationalen Feiertag am 1. Mai. 19: Von Deutschland: Nachrichten. 19.15: Unter dem Reihnbaum. 20: Von München: Freut euch des Lebens. 21.45: Von Deutschland: Nachrichten. 22: Von Deutschland: Abendtungebung im Volkstheater. 23: Ringelring Breslau—Wien—Stuttgart: „Wir tanzen um den Reihnbaum“. 23: Breslau. 24: Wien. 1.30—3: Stuttgart.

Montag

Warschau. 11.40: Hörbericht. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.45: Chanons. 16.15: Konzert. 16.50: Aktuelles. 17: Feuilleton. 17.15: Klavier. 17.50—18.10: Gefang. 18.35: Für das Land. 19—19.30: Für die Soldaten. 19.50: Aktuelles. 20: Bunte Musik. 20.45: Nachrichten. 21: Abendkonzert. 21.30: Literar. Nachrichten. 22—10: Tanzmusik.

Deutschlandender. 5: Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. 5.10: Der Tag beginnt. 6: Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkünde. 10: Schulfunk. 11.15: Semetierbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glöckchen. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Portugiesische Klänge. 15.40: Nur ein Mädel! 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Was man raucht nicht mehr von bannen. 18.25: Kleines Unterhaltungskonzert. 18.40: Aus Holz wird Zucker. 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Zur Unterhaltung. 21: Deutschlandecho. 21.15: Kammermusik. 22: Nachrichten, Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Semetierbericht. 23: Musik zur Unterhaltung.

Breslau. 5: Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesgespräch. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Helferinnen der Landfrau. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.20: Wetter, Glöckchen. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten, Wasserfand. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachrichten. 15: 1000 Takte ladende Musik. 16: Kleine Seite großer Meister. 18: Werbung für den Olympiakampf. 18.25: Das Grobmann-Duquert. 19.10: Der blaue Montag. 21.10: Der Mai ist gekommen! 22: Nachrichten. 22.20: Kleines Konzert.

Königsberg. 5: Musik für Frühhafter. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Anbacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmvorführung. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor ... Jahren. Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.35: Die berufstätige Frau am Kopfputz. 15.45: Velefrüchte aus deutschen Zeitstrahlen. 16: Konzert. 16.50: Das Reiter- und Fahrzeugschaffen. 17.50: Ostpreußens Jugendherbergs leben bereit. 18.10: Klavier. 18.35: Beth. Eichenhagen liest eigene Dichtungen. 18.50: Heimabend. 19: Nachrichten, Wetter. 19.10: Konzert. 20.55: Zeitfunk. 21.10: Denn der Herr allein ist der weise Mann. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Deutsches Wirtschaftswesen und Wirtschaftsleben. 22.40: Worte der Liebe.

Dienstag

Warschau. 11.45: Nachrichten. 11.57: Fanfaren. 12.03: Konzert. 13: Hörbericht. 13.30: Bunte Musik. 14.45: Kinderfunk. 15.10: Für das Land. 15.35: Literar. Programm und Konzert. 16.15: Volksmusik. 17.50: Aktuelles. 18: Poln. Tanzmusik und Schallplatten. 19.30—21.35: „Hedwig, Königin von Polen“. Oper von Kurpinski. Einlage: Nachrichten. 21.35: Sport. 22: Leichte Musik und Tanz. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandender. 5: Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. 5.10: Musik für Frühhafter. 6: Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Radr. 13.20: Bunte Musik. 14.45: Kinderfunk. 15.10: Für das Land. 15.35: Literar. Programm und Konzert. 16.15: Volksmusik. 17.50: Aktuelles. 18: Poln. Tanzmusik und Schallplatten. 19.30—21.35: „Hedwig, Königin von Polen“. Oper von Kurpinski. Einlage: Nachrichten. 21.35: Sport. 22: Leichte Musik und Tanz. 22.50—23: Nachrichten.

bergarten. 11.15: Semetierbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; anshl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glöckchen. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Orchesterwerke. 15.40: Die Rufe der Treue. Ein Buch über den großen Gekelstempel der Gegenwart; anshl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die silberne Dose. Erzählung. 17.10: Konzert. 18: Handwerker aus aller Welt kommen nach Berlin! 18.30: Die Klaffige Sonate. 18.55: Die Ahnentafel. 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Musik am Abend. 21: Deutschlandecho: Politische Zeitungsmusik. 21.15: Robert Schumann. 22: Nachrichten, Wetter, Sport; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Semetierbericht. 23: Alles tanzt mit.

Breslau. 5: Musik für Frühhafter. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesgespräch. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter; Deutsche Mädel werden Farmerinnen. 8.15: Die weißen Köder. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glöckchen. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Mittagskonzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachrichten. 15: Kurzwelt zum Nachts. 15.35: Börse. 16: Zur Unterhaltung. 17: Wertmeister im Sowielparadies. 18: Vor 125 Jahren. Die Schicht bei Grob-Görksen. 18.20: Orchesterkonzert. 18.45: Unterirdische Schrittmacher des Lebens. 18.55: Sendeplan. 19: Nachrichten, Marktbericht. 19.10: Rund um den Sommer. 20: Unterhaltungsabendmusik. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Vom Widen der Zeit. 22: Nachrichten. 22.20: Politische Zeitungsmusik. 22.35: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg. 5: Musik für Frühhafter. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Anbacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Wetter, Familie und Hausfall. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmvorführung. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor ... Jahren. Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15: Kaufe. 15.30: Kleine Märchen und Lieber. 15.50: Mädel ist angefangen. 16: Konzert. 18: Wetter! Schimmel! Ich frei. 18.15: Pimpfe bei den Wionieren. 18.50: Heimabend. 19: Nach. Wetter. 19.10: Musikalische Klavierstücke. Peter Arco — Hans Hellhör. 20.50: Zeitfunk. 21: Der Bauer im Regenfeuer. Rundfunkoper. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Politische Zeitungsmusik. 22.35: Nachtmusik.

Mittwoch

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.15: Militärkonzert. 16.50—17: Aktuelles. 17.15—17.50: Französische zeitgenössische Musik. 18: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35—19: Für das Land. 19.20—19.35: Wieder. 19.50: Nachrichten. 20: Franz-Schallplatten. 20.45: Nachrichten. 21—21.45: Chopin-Konzert. 22: Höre. 22.35: Schallplatten. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandender. 5: Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. 5.10: Musik für Frühhafter. 6: Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkünde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Semetierbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten, anshl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glöckchen. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallplatten: Eine kleine Nachtmusik. 15.40: Hauswirtschaftsmeisterinnen erzählen. 16: Musik am Nachmittag. Musik aus Oesterreich. 18: Klaviermusik. 18.25: Musik auf dem Trautonium. 18.40: ... und dann tracht der Start! Hörbericht von den Vorbereitungen zum Autorenrennen. 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 19.10: Singendes, langesprachig. Einlage 20—20.10: Reiseberichte — Fremde Gesichte. 21: Reichsfeier: Stunde der jungen Nation. Von Leipzig: Das Lieben bringt groß Freud. Deutsche Jugendlieder singen. 21.30: Beliebte Walzer. 22: Nachrichten, Wetter, Sport, anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Semetierbericht. 23: Im Wiener Dialekt.

Breslau. Der Tag beginnt. Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesgespräch. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Wetter, Gymnastik. 8.20: Paule. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glöckchen. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 15: 1000 Takte ladende Musik. 16: Kleine Seite großer Meister. 18: Werbung für den Olympiakampf. 18.25: Das Grobmann-Duquert. 19.10: Der blaue Montag. 21.10: Der Mai ist gekommen! 22: Nachrichten. 22.20: Kleines Konzert.

Donnerstag

Warschau. 11.15: Konzert für die Schulen. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16.15: Konzert. 16.50—17: Aktuelles. 17.15: Solfeggioskonzert. 17.50: Sport. 18.10: Briefkasten. 18.35: Für die Jugend auf dem Lande. 19: Hörspiel. 19.40: Cello. 20: Aktuelles. 20.10 bis 21.45: Bunte Musik. 22: Kammermusik. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandender. 5: Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. 5.10: Musik für Frühhafter. 6: Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkünde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Semetierbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Anschließend Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glöckchen. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Hausmusik einig und jetzt. 16: Konzert. 17: Die beiden Hengstlöcher. 18: Der Dichter spricht. Friedrich Schndel liest seine Erzählung „Der Goldschlag des Injektions“. 18.15: Wolf — Pfleger. 18.45: Das Wort hat der Sport. 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Orchesterkonzert. 22: Nachrichten, Wetter, Sport, anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Semetierbericht. 23: Unterhaltung und Tanz.

Breslau. 5: Musik für Frühhafter. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesgespräch. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Anshl. Wir wählen Kinderbücher aus. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter, Glöckchen. 10: Volkslieder. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 15: 1000 Takte ladende Musik. 16: Kleine Seite großer Meister. 18: Werbung für den Olympiakampf. 18.25: Das Grobmann-Duquert. 19.10: Der blaue Montag. 21.10: Der Mai ist gekommen! 22: Nachrichten. 22.20: Kleines Konzert.

Freitag

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.15: Kranzenfunk. 16.50: Blasmusik. 16.50 bis 17: Aktuelles. 17.15: Klavierkonzert. 17.50: Nachrichten. 18: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35: Für das Land. 19: Hörspiel. 19.30: Chanons. 20.45: Nachrichten. 21: Orchesterkonzert. 22.10: Leichte Musik. 22.50—23: Nachrichten.

Deutschlandender. 5: Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. 5.10: Musik für Frühhafter. 6: Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkünde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Semetierbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Anshl. Wetter. 12: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glöckchen. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Kinderlieder. „Grüß Gott, du schöner Mai“. 15.35: „Zu Regensburg auf der Kiratunspitz“. 16: Konzert. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 17.10: Konzert. 18: Südostdeutsche Balladen und Volkslieder. 18.25: Kleines Unterhaltungskonzert.

Königsberg. 5: Musik für Frühhafter. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Anbacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Von der Arbeit in den Klüften des Deutschen Frauenwerkes. 10: Volkslieder. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor ... Jahren. Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.35: Die berufstätige Frau am Kopfputz. 15.45: Velefrüchte aus deutschen Zeitstrahlen. 16: Konzert. 16.50: Das Reiter- und Fahrzeugschaffen. 17.50: Ostpreußens Jugendherbergs leben bereit. 18.10: Klavier. 18.35: Beth. Eichenhagen liest eigene Dichtungen. 18.50: Heimabend. 19: Nachrichten, Wetter. 19.10: Konzert. 20.55: Zeitfunk. 21.10: Denn der Herr allein ist der weise Mann. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Deutsches Wirtschaftswesen und Wirtschaftsleben. 22.40: Worte der Liebe.

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.15: Aktuelles. 17: Gottesdienst. 17.50: Nachrichten. 18—18.10: Sport. 18.15: Schallplatten. 18.35: Für das Land. 19: Hörbericht. 19.30: Anprache. 21.45: Hörspiel. 22.50 bis 23: Nachrichten.

Deutschlandender. 5: Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. 5.10: Der Tag beginnt. 6: Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkünde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Semetierbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Anshl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glöckchen. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallplatten: Bunte Wochenende. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die junge Front. 18: In Liebe ganz verloren. 18.45: Sport der Woche. 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Nun laßt uns wieder von der Liebe reden ... 22: Nachrichten, Wetter, Sport, Anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Semetierbericht. 23: Wir tanzen in den Sonntag. 24: Musik zur Unterhaltung. 1: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Breslau. 5: Der Tag beginnt. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesgespräch. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Blasmusik. 9.30: Wetter, Glöckchen. 9.35: Rundfunk-Kindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserfand. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachrichten. 15: 1000 Takte ladende Musik. 16: Mädel leben ein Leben. 15.30: Zeit der Jugend Helme bauen. 15.40: Die deutschen Grobplattentagen am Kamerunberg. 16: Bunte Melodien. 18: Kunst im Grenzland. 18.30: Chorfoniert. 18.55: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Stunde der Grenzlandjugend. 20: 100, denn wollen wir noch mal ... Bunte Melänge von anno dajam. 22: Nachrichten. 22.20: Zwischenfunk. 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16.15: Aktuelles. 17: Gottesdienst. 17.50: Nachrichten. 18—18.10: Sport. 18.15: Schallplatten. 18.35: Für das Land. 19: Hörbericht. 19.30: Anprache. 21.45: Hörspiel. 22.50 bis 23: Nachrichten.

Deutschlandender. 5: Glodenpiel, Morgenruf, Wetter. 5.10: Der Tag beginnt. 6: Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkünde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Semetierbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Anschließend Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glöckchen. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Marktbericht. 15.15: Schallplatten: Bunte Wochenende. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die junge Front. 18: In Liebe ganz verloren. 18.45: Sport der Woche. 19: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Nun laßt uns wieder von der Liebe reden ... 22: Nachrichten, Wetter, Sport, Anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Semetierbericht. 23: Wir tanzen in den Sonntag. 24: Musik zur Unterhaltung. 1: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

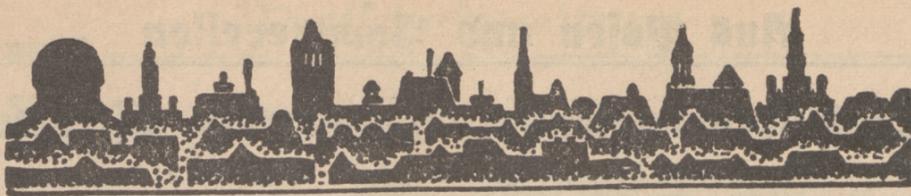
Breslau. 5: Der Tag beginnt. 6: Wetter, Gymnastik. 6.20: Tagesgespräch. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Blasmusik. 9.30: Wetter, Glöckchen. 9.35: Rundfunk-Kindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserfand. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachrichten. 15: 1000 Takte ladende Musik. 16: Mädel leben ein Leben. 15.30: Zeit der Jugend Helme bauen. 15.40: Die deutschen Grobplattentagen am Kamerunberg. 16: Bunte Melodien. 18: Kunst im Grenzland. 18.30: Chorfoniert. 18.55: Sendeplan. 19: Nachrichten. 19.10: Stunde der Grenzlandjugend. 20: 100, denn wollen wir noch mal ... Bunte Melänge von anno dajam. 22: Nachrichten. 22.20: Zwischenfunk. 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühhafter. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Anbacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Wohl betommis. 10: Arbeit trägt den Lohn in sich. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Wetter, Nachrichten, Programmvorführung. 14: Nach. 14.10: Heute vor ... Jahren. Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.35: Die berufstätige Frau am Kopfputz. 15.45: Velefrüchte aus deutschen Zeitstrahlen. 16: Konzert. 16.50: Das Reiter- und Fahrzeugschaffen. 17.50: Ostpreußens Jugendherbergs leben bereit. 18.10: Klavier. 18.35: Beth. Eichenhagen liest eigene Dichtungen. 18.50: Heimabend. 19: Nachrichten, Wetter. 19.10: Christl am Scheibweg. 20.05: Unterhaltungskonzert. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Sport-Wochenfunk. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Versäumen Sie nicht, nach Besuch der POSENER MESSE unsere Firma zu besuchen. Wir offerieren Ihnen zu bequemsten Zahlungsbedingungen Netz- und Batterie-Empfänger in jeder Preislage. Gebrauchte, von uns nachgesehene Empfänger von 25.— zł an. Wir reparieren Radio-Apparate aller Systeme zu billigen Preisen.

RADIO-STAR, Poznań, św. Marcin 26, Tel. 46-64.

Aus Stadt



und Land

Gottes Werk

Ep. 2, 4-10.

Die Osterzeit erinnert immer wieder an Gottes Schöpfungstat. Der Frühling draußen predigt sie, aber die Botschaft von der Auferstehung verkündet sie in anderem Sinne als die Neuschöpfung geistlichen Lebens. Ihr seid Gottes Werk, so ruft der Apostel uns zu. Der Herr unser Gott hat durch Christi Auferweckung auch uns aus der Macht und dem Bann des Todes erlöst und uns neues, ewiges, göttliches Leben geschenkt. Das ist nicht unser Werk und nicht unser Verdienst, wenn aus einem verlorenen und verdammten Menschen ein Kind Gottes wird. Das ist alles Gottes Gnade und Gottes Werk allein. Aber das ist nicht der Sinn dieses Geschenks eines neuen Lebens, daß wir auf dem Ruhepolster der Gnade Gottes es uns bequem machen dürften. Gott hat sein Werk an uns getan, daß wir selber Menschen würden, die ihm gefällige Werke tun. Wir sind sein Werk, geschaffen zu guten Werken! Man lasse sich nicht beirren durch diesen Ausdruck. Gute Werke, das klingt manchem allzu sehr nach Verdienstlichkeit, aber sie erscheinen ja hier ganz klar auch nicht als unser Werk und Verdienst, sondern als von ihm in uns gewirkt. Das ist ja das Wunderbare am Christentum, daß in ihm für uns selbst und unser Verdienst kein Platz bleibt, sondern daß alles von Gott kommt und nur zu seiner Ehre dienen kann. Das Wortlein: „Aus Gnaden“ steht über unserm ganzen Leben. Was wir sind, sind wir durch Gottes Gnade allein, und sie ist es auch allein, die uns tüchtig macht zu guten Werken, die Gott gefallen. Unser Sonntag heißt nicht unisoni: Misericordias domini, Gottes Barmherzigkeit, denn von ihr allein leben wir.

D. B I a u = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 29. April

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.24, Sonnenaufgang 19.16; Mondaufgang 4.17, Mondaufgang 19.57.

Wasserstand der Warthe am 29. April + 0,99 gegen + 0,94 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 30. Mai: Überwiegend bewölkt, gelegentlich auch etwas Regen; Temperatur wenig verändert; mäßige Winde aus westlichen Richtungen.

Leate Wielfi

Freitag: „Alceftis“ (Gefchl. Vorst.)
Sonnabend: „La Traviata“
Sonntag 15 Uhr: „Tausend und eine Nacht“;
20 Uhr: „Die Afrikanerin“
Montag: „Der fliegende Holländer“

Kinos:

Apollo: „Frau Walewska“ (Engl.)
Gwiazda: „Hoffnung“ (Deutsch)
Metropolis: „Frau Walewska“ (Engl.)
Slonce: „Brzos“ (Poln.)
Sfinks: „Gräfin Marija“

Kleine Liebe zur Eisenbahn

Man begegnet ab und zu besonders „aufgeweckten“ Zeitgenossen, die ungeachtet der Leistungen des Schienenverkehrs gern so tun, als ob die Eisenbahn sich angeht der „modernen“ Verkehrsmittel allmählich überlebt habe. Man überlege einmal, wie wunderbar bequem es ist, im Schnellzug durch die Gegend zu fahren. Wenn eine Eisenbahnfahrt langweilig wird, der Verkehr nichts vom Reizen. Ich möchte ganz ernsthaft behaupten, daß das Eisenbahnfahren an sich schon zum Denken anregt, sofern man in der rechten Geistesverfassung reist. Der Rhythmus des schnellen Fahrens scheint wie ein Fluidum besonderer Art Gedanken aufzurütteln, die nun beglückend ins Bewußtsein dringen. Besonders wenn man allein im Abteil durch die stille Nacht fährt und nichts weiter hört als den monotonen Gleichtakt der rollenden Räder, dann sprühen „Geistesblitze“ gleich einem Brillantfeuerwerk. Das Notizbuch füllt sich mit Einfallen, auf die man vielleicht schon seit Wochen wartete und die nun mit einem Male wie ein kleines Wunder da sind. Wer das beglückende Eisenbahnerlebnis kennt, kann davon eigentlich gar nicht genug bekommen — aber das Wandern ist und bleibt doch die höchste

Das Gesicht der Berliner Handwerks-Schau

Zum Sammelausflug unserer Handwerker

Denen, die die Absicht haben, die Gemeinschafts-Reise nach Berlin mitzumachen, die der Verband für Handel und Gewerbe zusammen mit dem „Wielkopolski Związek Rzemieślników Chrześcijan“ zur Weltausstellung des Handwerks veranstaltet, sei ausführlich vor Augen geführt, was diese einzigartige Ausstellung, die größte, die es je gegeben hat, dem Besucher bietet.

Die neuen festen Hallen des Ausstellungsgeländes reichen nicht aus, sechs oder sieben Holzhallen müssen neu eingerichtet werden, so daß also 15 oder 16 Hallen diese große Ausstellung beherbergen.

Über 30 Nationen sind an der Ausstellung beteiligt. Sie zeigen nicht nur handwerkliche Leistungen, nicht nur tote, wenn auch schöne Dinge, wie das bei Veranstaltungen rein ausstellungsmäßigen Charakters der Fall ist, sondern

man sieht auch Handwerker der verschiedensten Länder bei der Arbeit, schaffend am Werk im Betriebe ihrer Werkstatt. So halten z. B. aus Belgien ein Jagdflintengraveur und Büchsenjäger, eine Spizentloppel und eine Kunstschmiede ihren Einzug in Berlin, aus Bulgarien eine Kürschnerwerkstatt, eine Siederei, ein Holzschneider, ein Goldschmied und ein Töpfer, aus Finnland u. a. eine Spinnerei, eine Rentierhornschneiderei, eine Filzschuhmacherei, aus Italien eine

Leistungsschau des deutschen Handwerks werden in Bittinen, eingebauten Schränken und Schauwänden fertige Erzeugnisse aller Art zu sehen sein, geordnet teils nach Werkstoffen, teils nach Erzeugnisgebilden, teils aber auch nach besonderen Spezialthemen. Eine besondere Rolle fällt dabei der Gestaltung der deutschen Wohnung zu. Landschaftsgebundene Zimmereinrichtungen aus allen Gauen sollen gezeigt werden, ausgestaltet mit den dazugehörigen bodenständigen Handwerkerzeugnissen. Ueberdies sind einige Sonderschauen vorgesehen, die gute Beispiele aus den lange vernachlässigten Gebieten der Sportpreise und Ehrengaben, der Reiseandenken und des häuslichen Brauchtums herausstellen. Die Welt des Kindes findet in einer eigenen Spielzeugschau und einem eingerichteten Kindergarten ihren Ausdruck, und die neuen deutschen Werkstoffe sollen in einer Sonderschau „Das Handwerk im Vierjahresplan“ zu Worte kommen.

Weiterhin wird eine kulturhistorische Schau aufgebaut, die einen Ueberblick über die Geschichte des Handwerks geben wird. Diese soll sich nicht auf das deutsche oder das europäische Handwerk beschränken, sondern in dieser Schau sollen alle bedeutenden Kulturepochen der ganzen Welt und der Beitrag, den das Handwerk dazu geleistet hat, dargestellt werden.

Eine Sonderschau „Das Tischlerhandwerk als Schöpfer der Wohlfahrt“, eine besondere Ab-

Meldet Pflegestellen  Entrichtet Sonderbeiträge für die Deutsche Kinderhilfe!

Metalltreiberei, Goldschmiedewerkstatt, Keramikwerkstatt, venezianische Kunstglasbläse, Strohbearbeitungswerkstatt, neapolitanische Kameenbearbeiter, Marmorintarsienhandwerker, Weber, eine Papiermachewerkstatt und eine Werkstatt des kolonialen Handwerks. Man sieht auch arabische Lederhandwerker, tschechische Kristallschleifer usw.

Ägyptische, japanische, türkische, indische Werkstätten werden aufgebaut, die wir noch nicht gesehen haben und vielleicht nur aus Märchen kennen.

Neben der internationalen Länderschau tritt das deutsche Handwerk in repräsentativer Form auf den Plan. Die deutsche Abteilung der Internationalen Handwerksausstellung zeigt eine große Werkstätten- und Leistungsschau. Es werden interessante Werkstätten im Betrieb vorgeführt, und zwar hauptsächlich Werkstätten des schöpferisch gestaltenden Handwerks, wie der Gold- und Silberschmiede, der Zinn- und Bronzegießer, der Geigenbauer und Holzschneider, der Glasbläser und Glasschleifer, der Drechsler und Töpfer, der Uhrmacher, Feinmechaniker, Handwerker, Feinkorbsflechter, der Porzellan- und Schachtelmacher. In der

teilung, in der die Siegerarbeiten des deutschen Handwerkerwettkampfes 1938 gezeigt werden, und eine große Schau der Industrie mit den Rohstoffen, Werkzeugen, Maschinen und sonstigen Hilfsmitteln, die das Handwerk benötigt, werden das Bild abrunden. Dann soll im Rahmen der Internationalen Handwerksausstellung auch eine internationale Modenwoche durchgeführt werden.

Ein großes Sommerfest mit Darbietungen aller Art soll im Charlottenburger Schloß und in seinen Parkanlagen veranstaltet werden. Eine besondere Feierstunde mit einem Bewegungsspiel, das eigens für diesen Zweck gebichtet und komponiert wurde, findet in der Deutschlandhalle statt. In den Krollfestsälen wird eine Festigung der ausländischen und deutschen Handwerker in Anwesenheit der Minister der einzelnen Länder und Vertreter der deutschen Reichsregierung erfolgen. Außerdem finden etwa zwanzig internationale Fachkongresse und eine Festaufführung der „Meisterfinger von Nürnberg“ in der Staatsoper statt.

Alles in allem, verpricht die Erste Internationale Handwerksausstellung Berlin 1938 eine höchst bedeutende Veranstaltung zu werden.

Art des Reisens. Nur eine Landschaft, die man sich erwarbt hat, kennt man wirklich, auf keine andere Weise erschließt sie einem ihre letzten Reize. Aber wer von uns, die wir im Berufsleben stehen, hat schon Zeit, so viel zu wandern, wie er wohl möchte! Die Urlaubstage sind erfahrungsgemäß immer viel zu kurz, und um sie intensiver auszunutzen zu können, müssen wir meist auf diese höchste Art des Reisens, unser geliebtes Wandern, fast ganz verzichten. Da ist es schon gut, wenn wir daneben noch eine stille Liebe zur Eisenbahn haben.

Dr. F. D.

Wichtige Zahlungstermine im Monat Mai

1. Mai: Teilzahlung für die Einkommensteuer für 1938 durch Rechtspersonen in Höhe der Hälfte der Steuer, die auf das angegebene Einkommen entfällt.

7. Mai: Zahlung der Dienstlohnsteuer (podatek dochodowy od uposażeń) für April.

10. Mai: Anmeldung und Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge an die zuständige „Abzebieczalnia Spoleczna“ für April, und zwar:

- für alle Arbeitnehmer: Kranken- und Unfallversicherung;
- für Geistesarbeiter: Angestellten- und Arbeitslosenversicherung;
- für physische Arbeiter: Alters- und Invalidenversicherung;
- Anmeldung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der

Arbeitsfondsbeiträge für alle Arbeitnehmer für April; bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy“.

21. Mai: Zahlung der am 10. d. Mts. angemeldeten Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der Arbeitsfondsbeiträge für alle Beschäftigten bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy“.

25. Mai: Zahlung der Umsatzsteuer für April von: Handelsunternehmen der 1. und 2. Kat. (mit ordnungsgemäßer Buchführung); Industrieunternehmen der 1. bis 5. Kat. (mit ordnungsgemäßer Buchführung); alle juristische Personen und Unternehmen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, zahlen die Umsatzsteuer für April.

Posener Gerichtschronik

Nach mehrjähriger Unterbrechung wurde jetzt das Urteil im Prozeß gegen die Brüder Wolynski, von dem wir vor einigen Tagen berichtet hatten, vor dem Bezirksgericht gefällt. Die Brüder Józef und Jan Wolynski waren bekanntlich wegen Scheidungsdiebstahls und Scheidungsfälschung angeklagt. Nach Vernehmung des letzten Zeugen und Anhören der Ausführungen der Vertreter der Anklage und der Verteidigung fällt das Gericht das Urteil, wonach der Angeklagte Józef Wolynski zu zwei Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt wurde. Der Angeklagte Jan Wolynski wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Karlsbader Muhlbrunn ärztl. empfohlen für Hauskuren bei Leberentzündung.

DSG-Sportler im Wettbewerb

Die Leichtathleten des DSG treten am Sonntag, dem 1. Mai, um 4 Uhr nachm. in der früheren Arena der Landesausstellung zum Vorkampf um die Mannschafts-Meisterschaft in der Spizentklasse des Posener Bezirksverbandes an.

Die Radfahrer des DSG machen eine Reise nach Neutomischel und bestreiten dort im Rahmen einer Veranstaltung des Radfahrervereins „Wanderlust“ ein Radballspiel und ein Steuerrohrquartett.

Eine neuerliche Inspektion ist dieser Tage in unserer Stadt vom Posener Starosten Głodowski durchgeführt worden. Es wurden mehrere Gebäude, Höfe und Geschäfte an der Srednia auf Ordnung und Beachtung sanitärer Vorschriften besichtigt. Dabei hat man festgestellt, daß einige Haus- und Geschäftsinhaber die Vorschriften nicht genügend beachtet haben. Diese unordentlichen Bürger wurden mit Geldstrafen bis zu 10 Zloty belegt, die hoffentlich nun den Ordnungssinn bei ihnen wecken werden.

Der sozialistische Umzug. Entgegen den Vermutungen ist auch in diesem Jahre der Umzug der Sozialistischen Partei in Posen am 1. Mai genehmigt worden. Er wird jedoch nur im Stadtteil Wilda auf einer kurzen Straße stattfinden.

Ausshankverbot. Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen hat der Posener Starost ein Ausshankverbot für alkoholische Getränke am 1. Mai

Falls Sie es versäumt haben,

das „Posener Tageblatt“ rechtzeitig bei der Post für den Monat Mai zu bestellen, dann holen Sie diese wichtige Arbeit sofort nach.

Auch jetzt noch

nehmen alle Postämter Bestellungen entgegen.
Verlag des Posener Tageblattes.

erlassen. Verstöße gegen dieses Verbot können mit Arrest bis zu zwei Wochen bestraft werden.

Bunter Wagenkorso. Nach Eröffnung der Messe wird Handelsminister Roman am 1. Mai um 12.30 Uhr die Defilade eines bunten Wagenzuges abnehmen, an dem sich Firmen aus ganz Polen beteiligen sollen. Dieser Propagandaaumzug wird vom „Verband zum Schutze der polnischen Industrie“ veranstaltet und soll am 8. Mai wiederholt werden.

Sprung in die Warthe. Gestern sprang ein junges Mädchen mit dem Ruf: „Ich bin achtzehn Jahre!“ von der Wallischebrücke in die Warthe und konnte nicht gerettet werden. Auch die Feuerwehr, die herbeigerufen wurde, konnte die Verunglückte nicht bergen. Da bis heute niemand das Verschwinden eines jungen Mädchens der Polizei gemeldet hat, konnte auch der Name der jungen Selbstmörderin bisher nicht festgestellt werden.

Fahrraddiebe dingfest gemacht. Die Posener Polizei hat einer Bande von Fahrraddieben, die die gestohlenen Räder gleich in ihrer Werkstatt ausarbeiten, das Handwerk gelegt. Die Werkstatt befand sich bei dem in Naramowice wohnenden Walenty Konieczny, der mit seinem Komplizen Franciszek Gnaliicki und drei weiteren Helfershelfern verhaftet wurde.

Posener Mustermesse

vom 1. bis 8. Mai 1938

Wir stellen aus:

- Fachbücher
- Fachzeitschriften
- Lexika
- Atlanten
- Geschenkerwerke

Halle XVII. Stand 1756.

KOSMOS Sp. z o. o. Buchhandlung

Poznań, Al. M. Pilsudskiego 25

Bitte besuchen Sie uns.

Die litauisch-polnischen Verkehrsverhandlungen

Von unterrichteter litauischer Seite verlautet, dass die begonnenen Verhandlungen über die Aufnahme eines normalen Postverkehrs zwischen Litauen und Polen reibungslos verlaufen. Man rechnet spätestens am 15. Mai mit der Eröffnung des allgemeinen Post-, Telefon- und Telegrafverkehrs zwischen Litauen und Polen.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass nach Abschluss der Verhandlungen über den gegenseitigen Verkehr auf den Post-, Eisenbahn- und Wasserwegen Verhandlungen über den Abschluss eines Handelsvertrages beginnen werden.

Verschiedene litauische Holzhändler warten mit Ungeduld auf die Eröffnung des normalen Eisenbahnverkehrs. Nach Meinung dieser Kreise seien die Aussichten für das litauisch-polnische Holzgeschäft sehr gross.

Sinkende Großhandelspreise in Polen

Die vom polnischen Statistischen Hauptamt für den Monat März errechnete Kennzahl für Großhandelspreise beträgt 56,9 gegenüber 57,7 im Februar d. J. und 60,6 im März v. J. (1928 = 100).

Um die Förderung des Schiffbaues in Polen

Die Handels- und Gewerbekammer in Gdingen hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der die Frage der Förderung des Schiffbaues in Polen eingehend erörtert wurde.

Verschlechterung des Saatstandes in Polen

Die günstige Entwicklung der Wintersaaten hat durch die Fröste in der allerletzten Zeit eine erhebliche Verschlechterung erfahren.

Einheitliches Wechsel- und Scheckrecht im Grossdeutschen Reich

Der Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern durch zwei Verordnungen vom 21. April 1938 das im alten Reichsgebiet geltende Wechselgesetz vom 21. Juni 1933 und das Scheckgesetz vom 14. August 1933 nebst den dazugehörigen Vorschriften im Lande Oesterreich eingeführt.

Warenreglementierung und Breslauer Messe

Bewilligung von Sonderkontingenten

Durch die weitgehende Reglementierung, der heute der Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland infolge der knappen Devisendecke Deutschlands notgedrungen unterliegt, haben sich auch die Aufgaben der Messen wesentlich geändert.

stelle für Devisenbewirtschaftung und eine Note des rumänischen Handelsministers an den deutschen Gesandten in Bukarest ist der Südostropa die Genehmigung erteilt worden, besondere Messeschäfte im Gesamtwert von 10 Mill. RM durchzuführen.

Für Griechenland und Ungarn bestehen keine besonderen Erleichterungen. Für Geschäftsabschlüsse sind die üblichen Devisenanträge in dreifacher Ausfertigung in der Auslandsabteilung der Breslauer Messe während der Messe zur Abstempelung vorzulegen.

Die auf der Breslauer Messe abgeschlossenen Geschäfte mit Oesterreich unterliegen vorläufig nach wie vor ebenfalls noch der Bewilligung.

Billige Fahrt zur Breslauer Messe

Der Bedeutung, die die Breslauer Messe als Sondermesse für den deutsch-südosteuropäischen Handelsverkehr in wenigen Jahren erringen konnte, tragen die Staatsbahnen Polens, der Tschechoslowakei und der Südsländer durch Fahrpreis- und Frachtvergünstigungen Rechnung.

In diesem Zusammenhang verdient Beachtung, dass man erstmalig von Bukarest aus mit einer Zwischenlandung in Budapest mit der Luftansahrt zur Breslauer Messe fliegen und auch auf dem Rückweg von Breslau aus das Flugzeug benutzen kann.

Handelskammer für Wien beschickt Breslau

In Anerkennung der Bedeutung Breslaus beteiligen sich nach dem Anschluss unter Organisation der Handelskammer für Wien einige namhafte Werke aus Oesterreich erstmalig an der Breslauer Messe.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with columns for stock types and prices. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Warschauer Börse

Warschau, 28. April 1938. Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren schwächer.

Table with columns for interest rates and exchange rates. Includes items like 4 1/2% Staatliche Innen-Anleihe, 7% Pflanzkartoffeln, etc.

Table with columns for gold prices in different cities. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, Wien.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Handlowy w Warszawie 50, Bank Polski 115, Bank Zachodni 33, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35.25, Lilpop 70.75, Modrzewjow 13.75, Norblin 86, Ostrowiec Serie B 56.25 bis 56.50, Starachowice 38.75-38.50, Zyrdardow 57.

Getreide-Märkte

Posen, 28. April 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with columns for grain types and prices. Includes Weizen, Roggen, Braugerste, Mahlgerste, Standardhafer, Weizenmehl, Roggenmehl, Roggenstrohmehl, Kartoffelmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Gerstenkleie, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Sommerwicke, Sommer-Peluschken, Gelblupinen, Blaulupinen, Serradella, Winterraps, Leinsamen, Senf, Rotklee, Weisseklee, Schwedenklee, Gelbklee, Wundklee, Engl. Raygras, Timothy, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh, Heu, Netzeheu.

Gesamtumsatz: 1690 t, davon Roggen 460 t, Weizen 305 t, Gerste 90 t, Hafer 70 t.

Bromberg, 28. April. Amtliche Notierungen

der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24.75-25.25, Standardweizen II 24-24.50, Roggen 19.50-19.75, Gerste 17-17.25, verregneter Hafer 17.50 bis 18.00, Roggenmehl 65% 29.75-30.25, Schrotmehl 95% 25.25-26.25, Weizenkleie grob 15.25-16, mittel 14.25-14.75, fein 14.75 bis 15.25, Roggenkleie 13-13.50, Gerstenkleie 13 bis 13.75, Viktoriaerbsen 22-25, Folgererbsen 23.50-25.50, Felderbsen 23-25, Sommerwicke 20.50-21.50, Peluschken 22.50-23.50, Gelblupinen 13.25-13.75, Blaulupinen 12.75-13.25, Serradella 26-29, Winterraps 51-53, Winterrüben 49-50, Leinsamen 49-52, Senf 32-35, Weissklee 210-230, Rotklee gereinigt 97% 133 bis 140, Schwedenklee 230-245, Gelbklee 80 bis 95, englisches Raygras 80-85, Leinkuchen 21.25-22, Rapskuchen 16.75-17.50, Sonnenblumenkuchen 40-42% 18.75-19.75, Sojaschrot 23.50-24, Setzkartoffeln 8-11, gepresstes Roggenstroh 6.25-6.50, Netzeheu 7.50-8, gepresstes Netzeheu 8.50-9. Der Gesamtumsatz beträgt 2332 t. Weizen 200 t ruhig, Roggen 378 t ruhig, Gerste 836 t ruhig, Hafer 61 t ruhig, Weizenmehl 41 t ruhig, Roggenmehl 119 t ruhig.

Warschau, 28. April. Amtliche Notierungen

der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau Einheitsweizen 28-28.50, Sammelweizen 27.50-28, Standardroggen I 20.75-21.25, Standardgerste I 17.75-18, Standardgerste II 17.25-17.50, Standardgerste III 17-17.25, Standardhafer I 21.50 bis 22, Standardhafer II 19.75-20.25, Weizenmehl 65% 38-40, Schrotmehl 95% 23-23.75, Kartoffelmehl Superior 31-32, Weizenkleie grob 16-16.50, fein und mittel 14.50-15, Roggenkleie 12.75-13.25, Gerstenkleie 13.25-13.75, Felderbsen 24-26, Viktoriaerbsen 28 bis 29, Sommerwicke 21.75-22.75, Peluschken 25-26, Blaulupinen 13.25-13.75, Gelblupinen 14-14.50, Winterraps 53-54, Sommerraps 51-52, Winter- und Sommerrüben 49-50, Leinsamen 90% 47 bis 48, blauer Mohh 115-120, Senf 37-39, Rotklee roh 100-110, gereinigt 97% 125-135, Weissklee roh 190-210, gereinigt 97% 220-240, Schwedenklee 245-280, englisches Raygras 95 und 90% 70-80, Leinkuchen 20.75-21.25, Rapskuchen 15.25-15.75, Sonnenblumenkuchen 40-42% 16.50-17, Sojaschrot 45% 22.00 bis 22.50, Speisekartoffeln 4-4.50, Pflanzkartoffeln 10-12, gepresstes Roggenstroh 6.50-7, gepresstes Heu 10.50-11. Der Gesamtumsatz beträgt 1549 t, davon Roggen 483 t, Tendenz: schwächer. Weizen 62 t etwas schwächer, Gerste 57 t ruhig, Hafer 222 t ruhig, Weizenmehl 169 t stetig, Roggenmehl 271 t etwas schwächer.

Posener Butternotierung vom 29. April 1938

Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen. Grosshandelspreise: Exportbutter (Standard) 3.10 zł pro kg ab Lager Poznań (3.05 zł pro kg ab Molkerei). Inlandsbutter I, Qualität 3.00 zł, II, Qualität 2.90 zł pro kg. Kleinverkaufspreis 3.40 zł pro kg.

BAUFACHLEUTE

besuchen Sie meinen umfangreichen Stand auf der

POSENER MESSE

HALLE 15 — Oberschl. Turm

GUSTAV GLAETZNER
BAUMATERIALIEN
POZNAŃ 3, JASNA 19. TEL. 6580-8558.



Blumen

und Pflanzen für Raum u. Heim. Ausschmückungen von Tisch u. Tafel. Einrichten von Hallen und Wintergärten. Überweisung von Blumen nach dem Auslande.

Otto Dankwarth
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 40 Tel. 1293.



Schmücke Dein Heim mit neuen Gardinen

Ich biete an:
Tüllgardinen
Bunte Voile-Gardinen.
Steppdecken.
Bett- u. Tisch-Wäsche.

J. Schubert
Poznań Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Hauptwache. Tel. 1008)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758)

Welt. Herr sucht b. allst. nur best. Dame in **Posen** auf einige Tage **Wohnung** (Eingang. unt. W. 4 an Anzeigenbüro H. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.

Gold-, Silberwaren
empfehle zu günstigen Preisen.
Uhrmacher
H. Henjchte, Poznań, Fredry 6, gegenüber Paulikirche.

Wer bei

St. Szymański

kauft, spart Geld

beim Einkauf von Damen- und Herrenwäsche, Socken, Strümpfen, Krawatten, Handschuhen usw.
Gute Ware! Reelle Bedienung!

Poznań, św. Marcin 52/53.

Werkstatt

zur Herstellung sämtlicher Zementartikel sowie Dachziegel, Brunnenröhren, Grabenfassungen usw. in einer guten Gegend mit gesichertem Absatz, günstig zu verpachten. Anfragen an **Kubica Jan, Szarny las, pow. Ostrow**

FETTHALTIG

Sea

CREME MATT IN TUBEN

R. Barcikowski S. A. Poznań

Anlässlich der

Posener Messe

erscheint die Sonntagsnummer des Posener Tageblattes vom 1. Mai als

Messenummer

Wir bitten Anzeigen rechtzeitig aufzugeben. Verlangen Sie Vertreterbesuch.

Anzeigen-Verwaltung
des **Posener Tageblattes**
Telef. 6105, 6275.

W. Kruk

Juwelier
Poznań, ul. 27 Grudnia 2

Brillantenschmuck

eigener Fabrikation
empfeilt Durch direkten Einkauf von Brillanten in Schleifereien in Antwerpen sehr preiswert.

Bruno Sass

Juwelier
Gold- u. Silberschmied, Poznań, Romana Szymanskięgo 1 (fr. Wienerstr.)
Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten in gedieg. fachmännischer Ausführung
Trauringe in jedem Feingehalt. Annahme von Uhr-Reparaturen.

Legen Sie Wert auf ein gemütliches Heim?

Dann kaufen Sie Möbel

preiswert und gut bei **A. Soschinski, Poznań, Woźna 10.** Tel. 5145
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie

Umzüge

in grossen geschlossenen

Möbeltransport - Autos

von und nach allen Orten fährt preiswert aus

W. MEWES Nachf.
Speditionshaus
Poznań Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.
Ausgabestelle für Zollpassierscheine (Auto-Trip) nach Deutschland.

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung — Solide Preise!
K. Weigert, Poznań 1
Plac Sapieżyński 2, — Telefon 3594.

Anzeigen

für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die deutsche

Bermittlung

Kosmos Sp. z o.o.
Keflame- und Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 2
Tel. 6105.

Abschließwort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 "
Stellengesuche pro Wort	5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Schmied
als
Blattmesser,
Wintelmesser,
A-Messer,
Meißelmesser
in allen Arbeitsbreiten für sämtliche Hackmaschinen-Systeme aus westfälischem Messerstahl.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Bettwäsche nur eigener Herstellung, sowie ganze Badausstattungen
Strümpfe, Handschuhe und Tritotagen empfiehlt

H. Wojtkiewicz
Nowa 11.

GRACZYK

FR. RATAJCZAKA 31
RDG SW. MARGINA



Damentaschen von 3,70 zł
Koffer von 0,80 „
Schirme von 3,50 „

Lederwaren- und Kofferfabrik
Poznań, Górna-Wilda
Tel. 55-88
fabriziert speziell:
Auto- } **Koffer**
Muster- }
Reise-Apothek-Koffer

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkshunft

Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6



Vertretung von **Motorrädern**
Phänomen, Wulgom, Hecker, Triumph mit Sachsmotor, elektr. Licht, Registrierung wie Fahrrad verkauft billig

WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Achtung! Messebesucher!

Die neuesten Zeitschriften

Die Woche
Die neue Gartenlaube
Filmwelt
Der Silberspiegel
J. B. Illustrierter
J. B. Beobachter
Das Illustrierte Blatt
Dt. Sport-Illustrierte
Das schwarze Korps.
Der Stürmer

Tageszeitungen

Berliner Illustrierte Nachtausgabe
Berliner Lokal-Anzeiger
Der Montag
Deutsche Allgemeine Zeitung
Völkischer Beobachter
Frankfurter Zeitung
Breslauer Neueste Nachrichten
Schlesische Zeitung

Im Buch- und Straßenhandel erhältlich

Auslieferung:
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Seilerwaren

eigener Fabrikation —
Selle, Stride,
Bindfäden, Garne;
Bürsten für Haushalt,
Landwirtschaft, Indu-
strie, Neze und Angel-
geräte

empfeilt billigst
R MEHL, Poznań
sw. Marcin 52/53.
Telefon 52-31.

Suche sofort gewandtes **Stubenmädchen** mit guten Kenntnissen im Plätten. Nähen u. Wäschebehandlung. Kenntnis der poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen einreichen.

Fran Eshfeldt,
Maj. Powodowo,
p. Wolsztyn.

Kaufmann tüchtig und erfahren in allen Zweigen, mit langjähriger Praxis, übernimmt Beratungen, Leitungstätigkeiten, übernimmt best. Firmen. Übernimmt best. gleichen Repräsentation als **„Zuverlässig“ 1588** an die Geschft. d. Bg., Poznań 3.

Leauringe

Schmuckfaden, Uhren in großer Auswahl nur bei **„Longines“** sw. Marcin 79.

Gras-Getreide-Mäher

Original Deering
Alle Ersatzteile zu allen Mähmaschinen

Bestellungen erbitte rechtzeitig

Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Kinder-Wäsche

Oberhemden Pullover Strümpfe Kragen Selbstbinder
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

J. Schubert
Wäschefabrik und Leinenhaus
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüberd. Hauptwache
Telefon 1008.

Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Gesundheit ist Reichtum

Deshalb empfehle ich Auszüge aus Pflanzen von Magister Góbiec, die bei Herz, Nieren, Leber, Magen und gegen Stoffwechsel angewandt werden. In Flaschen verpackt zu zł 2.50 u. zł 2.80. Erhältlich in der

Drogeria Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11
Telefon 20-74
Postfach 250.

Tiermarkt

8 Angorakaninchen umfänglichster preiswert zu verkaufen.
Maj. Piotrowo, p. Krzesiny.

Möbl. Zimmer

Möbliertes **Zimmer** mit Frühstüdt, Anfang Mai, mögl. Zentrum gesucht. Off. u. 1585 an die Geschft. dieser Zeitung, Poznań 3.

Offene Stellen

Schmiedegeselle mit Hufschlagprüfung findet von sof. Dauerstellung.
W. Haase, Schmiedewerkstatt, Szarny las.

Lederwaren, Damen-Handtaschen, Schirme

billigste Preise.
Antoni Jaeschke
Wyroby Skórzane, Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 3
gegenüber Hotel Britannia
Eigene Werkstatt.

Für sofort oder später **Mädchen** für alle Hausarbeiten. Bewerbung mit Zeugnisabschriften an **Alfa, ul. Nowa 2.**

Suche ab sofort selbständige, perfekte **Wirtin** für größeren Gutshaushalt

zweites Stubenmädchen Lichtbilder und Zeugnisabschriften einreichen an **Fran Eise Rodrow** Gwizdziny, p. Nowe Miasto Lub. Pomorze.

Vermietungen

2 Zimmer und Küche, sonnig, unter Garantie trocken, Feuerf., in Villa, Parterre, direkt vom Wrt. Miete 40 zł monatlich.
Al. Wielkopolska 45.

Automobile

Bulkanisieren von Autoreifen mit Schläuchen „achmannisch“ und billig.
W. Müller
Poznań
Dabrowskiego 34
Tel. 69-76.

Stellengesuche

Landwirtschaftslehre
29 Jahre alt, 7 Jahre in Stellung gewesen, gute Zeugnisse vorhanden, sucht Stellung als **Wirtschaftler** auf größerer Landwirtschaft od. ähnlichen Vertrauensposten. Off. u. 1589 an die Geschft. dieser Zeitung, Poznań 3.

Schaffjör

mit roter Fahrerlaubnis, nüchtern und ehrlich, sucht Stellung. Offerten erbeten unter 1505 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Heirat

27-jährig, berufstätig, Möbel eb. duntelbl. wünsch. **Lebenskameraden** Ernstgemeinte Heirat, bitte u. 1591 a. d. Geschft. dieser Zeitung, Poznań 3.

Egl., gebild. Mädchen 28 Jahre alt, sehr intelligent, beste Bergangenshaftlich, beste Bergangenshaftlich, gute Aussteuer und etwas Vermögen vorhanden, möchte mit gutfr. Herrn zwecks späterer **Heirat** in Briefwechsel treten. Off. unter Distriktnummer 1593 an die Geschft. dieser Zeitung, Poznań 3.